Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 11 (1902)
Heft: 39

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 24.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Basel, den 27. September 1902. | Bâle, le 27 Septembre 1902.

No 39. | No 39.

Schweizer Hotel-Revue

Abonnement:

Für die Schweiz:
3 Monate Fr. 2.—
6 Monate „ 3.—
12 Monate „ 5.—

Für das Ausland:
3 Monate Fr. 3.—
6 Monate „ 4.50
12 Monate „ 7.50

Vereins-Mitglieder erhalten das Blatt gratis.

Inserate:
7 Cts. per 1 spaltige Millimeterzeile oder deren Raum. — Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt

Vereins-Mitglieder bezahlen 3½ Cts. netto per Millimeterzeile oder deren Raum.

Abonnements:

Pour la Suisse:
3 mois . . Fr. 2.—
6 mois . . „ 3.—
12 mois . . „ 5.—

Pour l'Etranger:
3 mois . . Fr. 3.—
6 mois . . „ 4.50
12 mois . . „ 7.50

Les Sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

Annonces:
7 Cts. par millimètre-ligne ou son espace. Rabais en cas de répétition de la même annonce.

Les Sociétaires payent 3½ Cts. net p. millimètre-ligne ou son espace.

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins

11. Jahrgang | 11me Année

Erscheint Samstags. Paraît le Samedi.

Organe et Propriété de la Société Suisse des Hôteliers

Redaktion und Expedition: **Sternengasse No. 21, Basel** ✱ **TÉLÉPHONE 2406** ✱ Rédaction et Administration: **Sternengasse No. 21, Bâle.**

Todes-Anzeige.

Den verehrlichen Vereinsmitgliedern machen wir hiemit die Trauer-Anzeige, dass unser Mitglied

Herr Heinrich Wanner
Besitzer des Hotel Wanner in Zürich

am 21. September im Alter von 44 Jahren gestorben ist.

Indem wir Ihnen hievon Kenntnis geben, bitten wir, dem Heimgegangenen ein liebevolles Andenken zu bewahren.

Namens des Vorstandes:
Der Präsident:
J. Tschumi.

Aufnahmsgesuche.

Fremdenheiten
Lits de maîtres

Herr H. Lüdi, Hotel Grindelwald, in Grindelwald 40

Guide de Voyage

„Les Hôtels de la Suisse"

Edition 1903.

Le dernier délai pour la correction des annonces ainsi que pour les nouvelles inscriptions est fixé au 1er octobre. Après cette date aucune communication ne pourra être prise en considération.

BALE, le 12 septembre 1902.

Pour le Bureau central,
Le Chef: Otto Amsler.

Reiseführer

„Die Hotels der Schweiz"

Ausgabe 1903.

Der letzte Termin zur Korrektur der Annoncen, sowie zur Entgegennahme neuer Anmeldungen ist auf den 1. Oktober angesetzt. Später eingehende Mitteilungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

BASEL, den 12. September 1902.

Für das Centralbureau,
Der Chef: Otto Amsler.

Ein Kapitel von der Höflichkeit.

F. W. Damit man uns für nicht allzu liebenswürdig halte, seien wir sogar lieber grob, meint Fritz Marti in der „Neuen Zürcher Zeitung" in einer Betrachtung über den Charakter der Schweizer und versteckt darin die zarte Anspielung, dass wir Schweizer eigentlich eher Anlagen zur Grobheit als zur Höflichkeit hätten. Auf diese Derbheit sind nun allerdings viele nicht wenig stolz. Es hat gewiss auch einen eigenen Reiz sich bewusst zu sein, dass man sich diese „göttliche Grobheit" leisten und darauf stolz sein dürfe. Wenn wir aber daran denken, was alles daraus resultieren kann, wenn man seinen Mitmenschen mit einem unhöflichen Benehmen vor den Kopf stösst, so scheint ein Büchlein von einem gewissen Knigge immer noch der Beobachtung wert. Und da gerade das weitumfassende Gebiet des Verkehrswesens gewissermassen auf den Prinzipien der Höflichkeit und der gegenseitigen Selbstachtung aufgebaut ist, sei es uns vergönnt, an dieser Stelle einige Streiflichter zu werfen auf die Zentren, in denen das moderne Verkehrsleben seinen Kulminationspunkt findet: *den Bahnhöfen.*

Welch eine Unmasse wechselvoller Szenen spielen sich dort täglich ab. Was wird da zusammengeschimpft und geflucht, dass die Pfosten krachen. Die Reisenden schimpfen über die Bahnhofbediensteten, diese wiederum über das unverständige Publikum; wo man geht und steht ein Stimmengewirr, ein nervenaufregendes Frag- und Antwortspiel. Auch das Hotelpersonal, das einen schweren Dienst bewältigen muss, hat Anlass genommen, sich über unverdiente Zurücksetzung und Massregelung seitens der höhern Bahnhofbeamten zu beklagen. Im „Luzerner Tagblatt" lesen wir z. B., dass der Bahnhofvorstand in Luzern den Portiers den Zutritt zum Perron nur nach vorangegangener eingeholter Erlaubnis gestatte. Die daraus resultierenden Konsequenzen werden an Hand von Beispielen drastisch beleuchtet. Selbstverständlich — auch wir schliessen uns dieser Meinung an — hat niemand ein Recht irgendwelche Ausnahmen zu Gunsten oder Ungunsten einer Standes- oder Berufsklasse zu konstruieren. Für die Wichtigkeit des Dienstes der Hotelportiers an den Bahnhöfen spricht auch die kürzlich getroffene Einrichtung des Zürcher Hotelier-Vereins, der für die Portiers am Bahnhof ein eigenes Lokal gemietet hat. Bei dieser Gelegenheit wollen wir auch nicht versäumen, auf eine Unsitte aufmerksam zu machen, die leider bei vielen Portiers eingerissen zu sein scheint. Es handelt sich um das Rauchen. Niemand wird läugnen, dass es sich sehr schlecht ausnimmt, wenn der Reisende bei Ankunft der Züge eine Phalanx von Bouts rauchenden Portiers passieren muss. In dieser Beziehung sollte auf straffere Disziplin gesehen werden, da es sich einfach nicht schickt, wenn der vom Fremden angerufene Portier einen Stummel im Munde stecken hat.

Wir gelangen jetzt zu einer anderen Kategorie Portiers: den Bahnhofportiers, d. h. den von den Bahnhof-Verwaltungen angestellten Leuten, die dem reisenden Publikum mit ihrem Rat wegleitend zur Seite stehen sollen. Hier wäre nun manche berechtigte Klage vorzubringen über die rücksichtslose Behandlung, die solche Angestellten manchmal dem reisenden Publikum angedeihen zu lassen belieben. Nicht dass es auch unter den Bahnhofportiers lobenswerte Ausnahmen gäbe, die sich bestreben, dem wenig oder gar nicht orientierten Reisenden mit der gewünschten Auskunft zuvorkommend an die Hand zu gehen. Andrerseits haben wir aber auch wahrnehmen müssen, wie Leute, die sich mit irgendwelchen Anliegen an den Portier wandten, von diesem barsch abgefertigt worden sind, kaum dass er sich die Mühe genommen hätte, die Fragesteller anzuhören. Natürlich ist es nicht jedermanns Sache, dem Beamten die vorgeschriebene Ausübung seiner Obliegenheiten in Erinnerung zu bringen, besonders nicht, wenn es sich um alleinreisende Damen handelt, die, der Sprache unkundig, sich gar nicht zu helfen wissen. Schon so oft sahen wir aber, wie der Fragesteller oder die Fragestellerin, ob der erhaltenen mangelhaften und unhöflichen Auskunft verblüfft, sich hilfesuchend nach einem andern, nicht uniformierten Menschen umsah, um sich die erbetene Auskunft zu holen. Gewöhnlich findet sich dann irgend ein mitleidiger Polizeimann, der sich, obschon dies gar nicht in das Gebiet seiner Funktionen einschlägt, der Leute annimmt.

Wir begreifen nun allerdings, dass man es nie allen recht machen kann; es gibt, wie sattsam bekannt, Reisende, mit denen man einfach nicht vernünftig parlamentieren kann, falls man nicht über grosse diplomatische Gewandtheit verfügt. Andrerseits begreifen wir auch, dass das Ausruferamt der Bahnhofportiers in den heissen Tagen einem vermehrten Trinkbedürfnis ruft, dessen Befriedigung eine Potenzierung des angeborenen Temperamentes bedingt. Immerhin sollte man aber dazu gelangen, an Stelle des eingerissenen Brüllsystems einen von den Gesetzen der Höflichkeit diktierten Ton herausbilden zu können. Dadurch wird beidseitig viel Unangenehmes erspart bleiben.

Bei den Zugabfahrten entwickeln sich manchmal Szenen, bei denen man eher auf die Vermutung käme, es handle sich um einen Viehanstatt um einen Menschentransport, und solche Vorkommnisse machen auf den nicht beteiligten Zuschauer einen bemühenden, ja geradezu abstossenden Eindruck.

An dieser Stelle sei auch noch kurz ein Umstand gestreift, der schon von manchem Reisenden scharf gerügt worden ist. Wir reden von dem Abrufen der Stationen, bei dem von Portiers und Kondukteurs gleich Grosses geleistet wird. Nicht dass man etwa, wie dies eigentlich jeder vernünftige Mensch tun würde, den Namen der Stationen schlicht und klar abriefe; bewahre: man strengt sich an, diese Namen recht verzehrt, mit einer unmöglichen Vokalisation auszurufen und derart zu betonen, dass nicht einmal der Ortskundige etwas versteht. Auch da scheint ein Schlendrian eingerissen zu sein. Verlohnen würde es sich, wenn einmal ein Spassvogel seinen Phonographen bei einer Zugsabfahrt spielen liesse, damit dieser die seltenen oratorischen Leistungen des Ausrufers der Nachwelt überliefern könnte.

Um aber auf das Grundthema dieser Zeilen zurückzukommen, so steht soviel fest, dass derjenige, der das Leben und Treiben an den Bahnhöfen betrachtet, der ein Empfinden dafür hat, dass ein Mensch im andern den Menschen zu achten hat, und der zusehen muss, wie dort manchmal die elementarsten Gesetze der Höflichkeit ignoriert werden, einem aufsteigenden Gefühl der Erbitterung nicht zu wehren vermag.

Ein verunglücktes Kompliment.

In einer der letzten Nummern der „Neuen Zürcher Ztg." lesen wir eine salbungsvolle Betrachtung aus der Feder des früheren Feuilleton-Redakteurs genannter Zeitung, Herrn J. C. Heer, die letzterem Gelegenheit geboten hat, seinem von den Genüssen einer köstlichen Villegiatur dankbar geschwellten Herzen Luft zu machen, wobei er besonders liebevoll seines Gastgebers, dem Leiter eines in der Innerschweiz auf Bergeshöh' gelegenen Kurortes gedenket. Das wäre an sich eine gar lobesame Tat, denn gerade um den Dank ist es immer eine schöne Sache. Leider passierte aber dem berühmten Reiseschriftsteller das Malheur, dass ihm bei der Art und Weise, mit dem er seinem Entzücken Worte verlieh, die Feder durchging, wobei dann das Kompliment, das dem einen zugedacht war, für andere die Wirkung eines unverdienten Hiebes annahm.

Damit man uns aber nicht der leichtfertigen Anschuldigung zeihen möge, wollen wir den seltsamen Passus hier festnageln. Derselbe lautet:

„..... Unter den Gästen lief das Paradoxon: „Wissen Sie, warum Herr X. der vorzüglichste Hotelier ist?" — „Weil er kein Hotelier ist. In Paranthese: Keiner mit dem bekannten Händereiben, mit dem glatten Lächeln und Wort, sondern eine *Persönlichkeit.*"

Zieht man die Konsequenz aus dieser kecken Behauptung, so ergibt sich ohne Weiteres, dass Herr Heer den übrigen Hoteliers den Wert der Persönlichkeit absprechen und dieselben zu servilen katzbuckelnden Dienerseelen degradieren möchte. Ein nicht gerade taktvolles Unterfangen. Man wird übrigens des Verfassers wunderliche Gedankensprünge, die ihm schon ab und zu Molesten eingetragen haben, nicht allzu tragisch nehmen dürfen. Solche Insinuationen, seien sie nun als absichtliche Bosheit gedacht oder der Gedankenlosigkeit ihres Urhebers entsprungen, reduzieren sich von selbst auf ihren wirklichen Wert.

Abgesehen davon, lässt Herr Heer den unmittelbaren Vorgängern des jetzigen Leiters des in Frage stehenden Etablissements insofern Unrecht widerfahren, als er Andeutungen über Vorkommnisse macht, die zeitlich nicht, wie Herr Heer schreibt, in die letzten Jahre rangieren, sondern die nun beinahe zwanzig Jahre zurückliegen. *F. W.*

L'industrie hôtelière en Suisse.

(Correspondance.)

L'industrie des hôtels a, depuis cinquante ans, pris une extension considérable dans notre pays, grâce aux nouveaux moyens de communication qui ont fait connaître au loin la salubrité, la nature agreste et les sites variés de cette contrée montagneuse. L'attrait est encore augmenté par la sécurité complète dont jouissent tous les étrangers qui viennent planter leur tente chez nous.

Mais n'avons nous pas été trop loin en fait de luxe dans la construction des hôtels?

J'estime que des établissements trop somptueux ne sont pas de mise chez nos. Ils doivent être en rapport avec les mœurs simples démocratiques et hospitalières qui nous ont valu une estime si méritée à l'étranger.

Les hôteliers suisses, je me fais un plaisir de le constater, ont tenu à nous conserver cette bonne réputation en ne se laissant pas emballer par l'appât du gain. L'affluence toujours croissante des étrangers est une preuve convainquante de la faveur dont jouit notre pays auprès d'eux.

Une nourriture simple, saine et abondante, une grande propreté, le tout allié à des prix modiques permettant de réaliser des bénéfices équitables, auront toujours l'approbation du plus grand nombre, car s'il y a aujourd'hui plus de personnes riches qu'autrefois il y a aussi plus de petites fortunes que de grandes.

Il serait parfaitement puéril de faire de la réclame en faveur d'un hôtel au détriment de ses concurrents. Les établissements de ce genre, loin de se nuire, se complètent mutuellement et c'est précisément la variété des sites qui fait le charme de notre pays.

D'ailleurs, un hôtel peut-il prétendre d'héberger à lui seul tous les étrangers qui viennent en Suisse. Je ne crois pas.

Malgré l'ouverture de nouvelles stations d'étrangers, les anciennes ont toujours conservé d'anciens et fidèles clients et sont souvent obligées d'en refuser de nouveaux, faute de place.

Les multiples avantages que présente notre pays assurent à son industrie hôtelière un monopole qui ne peut guère lui être disputé.

La Suisse, toute petite qu'elle est, a, paraît-il, une mission à remplir, mission pacifique et humanitaire entre toutes qui est de délasser et soulager l'humanité fatiguée et souffrante. Voudrait-elle résister qu'elle serait obligée de céder à la force des choses.

La voie est toute tracée aux hôteliers suisses, et en faisant de la réclame d'après les principes énumérés plus haut qu'on peut résumer par ces trois mots: simplicité, propreté et modicité, ils peuvent être assurés d'un succès certain.

Je ne prétends certes pas, en disant cela, donner des conseils à MM. les hôteliers, ce serait leur faire injure, mais je me permettrai surtout d'insister sur le genre simple et hospitalier qui doit prévaloir dans un pays comme le nôtre. *H. Th.*

A la rédaction du „Handels-Courier" de Bienne.

A méchant, méchant et demi. Le méchant, c'est l'auteur de votre correspondance de New-York, dans laquelle on accusait „certains hôteliers de la Suisse" de profiter de la hâte du départ pour facturer à leurs clients des choses qu'ils n'avaient pas reçues. Vous attendiez-vous par hasard à ce que nous laisserions passer sans autre une accusation de ce genre, ce qui équivaudrait à en reconnaître d'emblée l'exactitude? Non sans doute, et nous ne sommes nullement étonnés de vous voir donner, dans un article fulminant de votre numéro du 11 courant, libre cours à l'indignation que vous cause notre rappel à l'ordre.

Admettons que cette infâme correspondance vous soit réellement parvenue de New-York: en tous cas, *vous* l'avez saluée avec plaisir comme une arme qui venait à propos pour vous permettre de prouver aux hôteliers de quoi le *Handels-Courier*, négligé lors de l'assemblée générale, était capable. Vous en appelez à la presse suisse tout entière, offensée par la *Revue des hôtels*; le *Bund*, que vous citez plus spécialement, ne vous a pas suivi sur ce terrain; les seuls journaux qui l'aient fait sont le *Gastwirt* (qui a ses raisons pour cela), et le *Freie Rhätier*. Quant à ce dernier, éditeur de deux Journaux d'étrangers, les hôteliers grisons sauront à l'occasion lui répondre comme il le mérite. Votre *Handels-Courier* sera jugé avec moins de *sévérité*, car, s'il ne peut être *utile* au mouvement des étrangers, il ne saurait moins encore lui *nuire;* il est trop insignifiant pour cela. Du reste, M. Binz, il paraît que votre amour-propre de rédacteur se contente aisément de la satisfaction *personnelle* que vous éprouvez à la publication de semblables vilenies.

Vous avez eu l'amabilité de nous indiquer, comme étant l'auteur de la correspondance en question, un sieur C. Schüler à New-York. Est ce par hasard que ce monsieur, qui selon vos dires est un homme des plus véridiques et considérés, porte le même nom que M. l'éditeur du *Handels-Courier;* ou bien cette coïncidence est elle due à une relation plus intime, à un service d'ami? Nous nous abstiendrons d'approfondir ce mystère; par contre, nous maintenons que la correspondance litigieuse est une *calomnie,* tant qu'on n'aura pas cité, à l'appui de l'accusation, des noms et des pièces. Quand nous connaîtrons les noms des hôtels incriminés, nous ne manquerons pas de soumettre à une enquête chaque cas spécial — les notes d'hôtel avec la déclaration du titulaire disant que telle rubrique est portée à tort, ne sont pas des preuves suffisantes, *audiatur et altera pars* —. Si les plaintes sont reconnues fondées, nous procéderons nous-mêmes à la publication des noms, pour éviter que la profession tout entière ne reste sous le coup de l'impression produite par quelques faits isolés.

Der gefällige Bädeker. Von der menschenfreundlichen Gesinnung der Firma Bädeker, die bekanntlich den Wünschen hochgestellter Persönlichkeiten gerne ihr Ohr leiht, gibt nachfolgende Tatsache wieder einen neuen sprechenden Beweis. Bekanntlich ist in Italien noch lange nicht alles zum Besten bestellt und bis jetzt hat das bekannte „Rothe Buch" seine Leser gewissenhaft auf die Fährnisse aufmerksam gemacht, die den Italien bereisenden Fremden bedrohen können. Diese Gewissenhaftigkeit war aber dem italienischen Unterstaatssekretär des Aeussern, Baccelli, ein Dorn im Auge und so hat er, von der löblichen Absicht beseelt, für die Wahrung der Interessen seines Landes einzutreten, die Firma Bädeker ersucht, alle abfälligen Notizen aus ihrem Führer zu eliminieren. Diesem Ansuchen hat die Firma *bereitwilligst* entsprochen. Zu diesem zweifelhaften Handel bemerkt nun der römische Korrespondent des „Berl. Tagblatt" sarkastisch:

„Der nach Rom reisende Fremde wird sich infolge dessen davon überzeugen, dass die Campagna Romana weniger von Briganten als von Büffeln bevölkert ist, und dass das zum eisernen Bestand aller alten Reiseweiber gehörige „römische Fieber" nur noch in den Köpfen gewisser Fremdenärzte mit oder ohne Universitätsdiplom spukt." *F. W.*

✻ Kleine Chronik. ✻

Weimar. Am 12. ds. starb hier Herr Eduard Schmidt, Besitzer des Hotel Erbprinz.

Grindelwald. Das Hotel Grindelwald ist käuflich in den Besitz des Herrn H. Lüdi von Zürich übergegangen, mit Antritt auf 1. Oktober.

Mainz. Hier verschied am 13. ds. der Besitzer des Hotel zum Karpfen, Herr Adam Meintzinger im Alter von 53 Jahren.

Spiez. Der dortige Bahnhof soll eine elektrische Beleuchtungsanlage erhalten, vorläufig ca. 25 Glühlampen und 3 grosse Bogenlampen.

Cannes. Herr J. Matti Sohn hat für die künftige Wintersaison das Hotel de Provence von Herrn Baehl in Homburg pachtweise übernommen mit Antritt auf 1. November.

Romannshorn. Wie die „Thurg. Ztg." berichtet, ist das Hotel Bodan in Romanshorn in den Besitz des Herrn Eberle-Passbind übergegangen, mit Antritt auf 1. Dezember.

Zürich. Herr Emil Bossert von hier soll, wie die „M. N. N." melden, das Bad-Hotel zu Teinach (Württembergischer Schwarzwald) um den Preis von Mk. 1,850,000 erworben haben.

Arosa. Das Hotel Schweizerhaus samt Dependance und Grundstücken ist von den Geschwistern Halder um den Preis von Fr. 90,000 käuflich erworben und durch einen Anbau bedeutend vergrössert worden; es heisst nun Hotel Bristol und Schweizerhaus.

Bern. Das Hotel Bären ist von der Erbschaft des Herrn J. Marbach sel. kaufweise an einen der Söhne, Herrn Hermann Marbach-Thomann, übergegangen, derselbe war bereits seit längerer Zeit Leiter und Prokurist des Geschäftes.

† **Wilhelm Lehnis,** langjähriger Besitzer des Posthotels in Hornberg (Schwarzwald) und erster Vorsitzender des Schwarzwaldvereins, ist am 13. Sept. nach längerem Leiden im Alter von 58 Jahren gestorben. Die Verdienste des Verstorbenen erreichen ihren Schwerpunkt in seinen Bestrebungen zur Hebung des Fremdenverkehrs im Schwarzwald.

Da haben wir's! Die „Schweizer. Bauernzeitung" schreibt in einem die Stellungnahme des Schweizer. Wirtevereins zur Zollfrage besprechenden Artikel: „Wir hoffen, der Kampf gegen die Zweiliterwirtschaften werde der Landwirtschaft recht bald Gelegenheit geben, ihren Dank (gegenüber dem Wirtestand. Red.) nicht nur in Worten, sondern auch in der Tat zu beweisen."

Eine Bahn unter dem Hammer. Die von einer Privatgesellschaft erbaute, von der Mediterranea verwaltete Strecke sollte den Römern den Genuss des Seebades ermöglichen, machte aber stets so miserable Geschäfte, dass der Betrieb alle Augenblicke eingestellt wurde. Jetzt kommt das unglückselige Ding als altes Eisen oder dergleichen unter den Hammer.

Warum man genau deklarieren soll, zeigt sich jetzt wieder anlässlich des letzte Woche in Genf praktizierten frechen Diebstahls mehrerer Plis aus einem Postfourgon. Die gestohlenen Plis waren nur zu Fr. 16,125 deklariert, während ihr wirklicher Wert Fr. 85,700 betrug. Den grössten Schaden haben nun die Absender, da die Post nur für die deklarierten Werte haftet.

Ein Tiger im Hotel. Zu den Gästen eines Hotels in Singapore gesellte sich kürzlich ein höchst unangenehmer Besuch. Ein grossor, voll ausgewachsener Königstiger, der aus einer Menagerie dieser Stadt entsprungen war, gelangte durchs Fenster in das Billardzimmer dieses Etablissements, wo glücklicherweise niemand spielte; ein Offizier tötete dann das Tier, bevor es irgend welchen Schaden anrichten konnte.

Dr. Guglielminetti's **Strassen-Entstaubungs-Verfahren,** über das wir in No. 33 der „Schweizer Hotel-Revue" einlässlich berichteten, hat in diesen Tagen dem Kurverein Davos Gelegenheit zu einem recht umfangreichen Versuche gegeben; das Experiment ist sehr günstig ausgefallen, doch ist ein abschliessendes Urteil über diese für die öffentliche Hygiene so höchst wichtige Erfindung zur Zeit noch nicht möglich. Weitere Versuche sollen nächstes Frühjahr folgen.

Probates Mittel gegen Betrug. Die im Dienste der königlich dänisch-grönländischen Handelskompagnie in den Kolonien beschäftigten Eingeborenen empfangen jeden Morgen ein Glas Schnaps, der in der Handelsbude getrunken wird. Da man entdeckt hatte, dass die Grönländer den Schnaps im Munde behielten, bis sie hinauskamen und denselben verkauften, wurden sie beordert, beim Verlassen der Bude „Danke" zu sagen, um auf diese Weise ungesetzlichen Branntweinhandel (!) zu verhindern.

Vom Gurnigelbad. Wie das „Emmenthalerblatt" zu berichten weiss, kam der Verwaltungsrat nach langen Debatten zu dem Beschlusse, der Generalversammlung der Aktionäre zu beantragen, dermals von einem Wiederaufbau des Hotels zu abstrahieren, den Verkauf aller Liegenschaften, die im Betrieb des Etablissements überflüssig sind, anzustreben und die gesamte Hypothekschuld aus den Versicherungssummen zurückzubezahlen. Genanntes Blatt glaubt, die Versammlung der Aktionäre werde die Vorschläge des Verwaltungsrates annehmen.

Internationaler Verein der Gasthofbesitzer. An der in Budapest stattgehabten Generalversammlung sprachen der Vorsitzende und der Syndikus des Vereins über die Regelung der Ruhezeit der Angestellten in Deutschland. Beide führten aus, dass die jetzige Regelung den tatsächlichen Verhältnissen nicht Rechnung trage. Es folgten weitere Referate über unlautere Reklame im Gastwirtsgewerbe und Ausstellung von Zeugnissen. Der Verein bewilligte sodann Mk. 9500 für wohltätige Zwecke und wählte als Ort der nächsten Generalversammlung Eisenach. *(Frkf. Ztg.)*

Parfümierte Butter auf dem Frühstückstisch ist die neueste Modetorheit der oberen Zehntausend in London. Die Milchwirtschaften, in denen dieses Produkt hergestellt wird, duften wie ein Blumenladen oder das Laboratorium eines Kosmetikers. Die Butter wird zuerst wie jede andere gemacht, dann wird jedes Stück in dünnen Muslin eingeschlagen und in einen mit Rosenblättern gefüllten irdenen Topf gelegt. Die Blätter müssen die Butter vollständig bedecken. Hierauf setzt man das Gefäss in den Eiskasten, lässt es dort zehn Stunden stehen, und die Stücke sind fertig zum Gebrauch.

Grindelwald. In der ausserordentlichen Versammlung der Bergschaftsgemeinde Scheidegg ist das Hotel Wetterhorn dem Höchstbietenden, Herrn Haussener-Kaufmann, Concierge im Hotel Eiger hier, mit Fr. 10,100 einstimmig auf 6 Jahre zugeschlagen worden. Das Hotel „Grosse Scheidegg" bleibt um die Pachtsumme von Fr. 5650 in den Händen des bisherigen Pächters, Herrn Joh. Schlegel. An der gleichen Versammlung wurde die Anregung gemacht, im „oberen Berg", wo die Wetterhornklubhütte steht, ein kleines Gasthaus zu erstellen. Das Wetterhorn erfreut sich so zahlreichen Besuches, dass die Gleckstein hütte sich sehr häufig als zu klein erweist. Die Schutzhütte beherbergt bequem 12 Personen; sehr oft sind aber über 20 Menschen gleichzeitig darin über Nacht. Der zu Anfang des kommenden Winters stattfindenden Versammlung der Bergsgemeinde Scheidegg, welcher der als Schafweide benutzte „obere Berg" gehört, soll ein Bauplan mit Kostenvoranschlag bereits vorgelegt werden.

Ein Kurs für Hotelbuchhaltung findet, wie man dem „Oberl. Volksbl." schreibt, im kommenden Winterhalbjahre zum ersten Male an der obersten Abteilung der städtischen Mädchensekundarschule in Bern statt. Das Projekt dazu wurde, nachdem stets Anfragen nach einem solchen Spezialkurs einliefen, ausgearbeitet von Handelslehrer Jakob und sodann geprüft und revidiert von Herrn Hauser z. Giessbach. Die Kosten belaufen sich, dank eines bedeutenden Beitrages des Bundes, auf nur 80 Fr. per Teilnehmerin; falls die Gemeinde Bern den auch von ihr gewünschten Beitrag bewilligt, können dieselben sogar auf 40 Fr. reduziert werden. — Es unterliegt wohl keinem Zweifel, dass durch diese neue Einrichtung ebensosehr den Hoteliers wie den zahlreichen Töchtern gedient wird; denn die Ausbildung wird an einem solchen Halbjahrskurs auch selbstverständlich viel gründlicher als bei den in Aufschwung gekommenen Schnellbleichekursen von nur 3—4 Wochen.

Une réclame originale est sans contredit celle du grand restaurateur Richard à Allevard. Son enseigne „aux quatre bouledogues" représente le patron et trois de ces intéressants animaux, tous coiffés de la haute casquette. Sa réputation de fin cuisinier, il est vrai, lui fait pardonner la réclame qui suit et dont on rit, alors que venant d'un gâte-sauce, on la trouverait plutôt mauvaise. „Hôtel des quatre bouledogues. Volapuck spocken. Omnibus à aucun train, La maison en concurrence avec les bistros de la région se recommande par la qualité de ses vins plâtrés. Messieurs les voyageurs qui désirent coucher sont pries d'apporter leurs draps. La maison ne répond pas des valeurs qui lui sont confiées, sauf de parapluies. Une brosse à dents est affectée à chaque étage. Le patron ayant perdu la carte, on prendra connaissance du menu à la cuisine. Les convives qui désirent un supplément peuvent souper de la poire du patron. La nombreuse clientèle de la maison se renouvelle constamment, car ceux qui y sont venus n'y reviennent jamais. Les pourboires sont refusés, les gros mots sont acceptés."

Zur Weinernte in der französischen Schweiz äussert sich das „Journal d'agriculture suisse" wie folgt: „Nach dem gegenwärtigen Stand der Rebberge zu schliessen, ist es kaum wahrscheinlich, dass die Weinlese noch später begonnen wird als in den Vorjahren, wo sie erst im Monat Oktober stattfand, ein allerdings etwas verspäteter Zeitpunkt. Alles hängt natürlich vom Wetter der nächsten Wochen ab; sollte sich Fäulnis einstellen, müsste mit dem Einheimsen unverzüglich begonnen werden. Die Nachrichten aus den Rebgeländen sind gut. Im Kanton Neuenburg bereitet man sich auf eine reiche Ernte vor; die Weinstöcke sind mit Trauben überladen und vollständig von Krankheiten frei. Die Reife ist etwas zurück. Man spricht bereits von Preisen zwischen 25 und 30 Fr. die Bütte (gerle). Eine gerle gleich 100 Liter. Die Berichte aus den Waadtländer Rebbergen sind ebenfalls sehr befriedigend, namentlich aus La Côte. Auch hier sind die Preise schon besprochen worden; die Gemeinde Aubonne habe für 24½ Rp. den Liter Weinmost abgeschlossen und in der Umgegend von Mont für 27 Rp. Weniger gute Nachrichten kommen aus den Geländen von Lavaux. Im Wallis zählt man auf eine reichliche Ernte, obwohl die Krankheiten etwelchen Schaden angerichtet haben. In denjenigen Weingegenden des Kantons Genf, welche vom Frost und vom Hagel verschont geblieben — sie sind leider nicht zahlreich — hofft man ebenfalls auf einen guten Ertrag."

✻ Eisenbahnwesen. ✻

Die Arth-Rigi-Bahn hat im August 18,640 Personen befördert.

Engelbergbahn. Im Monat August wurden 36,060 Personen befördert.

Chemins de fer électriques veveysans. La ligne Vevey-Blonay-Chamby sera ouverte au public dès mardi prochain 30 septembre. Cela permettra de faire depuis Vevey une quantité d'excursions nouvelles et fera les délices des amateurs de sports d'hiver (lugeurs et patineurs).

Die Oberland-Bahnen beförderten im August 4000 Passagiere weniger als im August 1901. Auch die Mürrenbahn hatte 3000 Personen weniger zu spedieren. Dagegen hatten Thunerseebahn und Spiez-Erlenbachbahn für den August eine grössere Frequenz aufzuweisen.

Chemin de Fer Glion-Naye. Les recettes en août 1902 ont été de fr. 53,917 contre fr. 47,457 en août 1901. La recette du funiculaire Territet-Glion non comprise dans les chiffres ci-dessus a été en août 1902 de fr. 21,328 contre fr. 21,278 l'année dernière.

Vevey-Chexbres. Die letzten Schwierigkeiten in Sachen der Einführung dieser Linie in die Station Chexbres sind in einer Konferenz zwischen den Interessenten und dem eidgenössischen Eisenbahndepartement bereinigt worden, sodass die Arbeiten für die Zufahrt der genannten Linie Lausanne-Bern unverzüglich beginnen können.

Die höchste Geschwindigkeit der deutschen Personenzüge soll nach einem Bundesratsbeschlusse auf 100 Kilometer gebracht werden, um so die Möglichkeit zu bieten, Zugverspätungen auf günstigen Strecken wieder auszugleichen und damit die Sicherheit des Betriebes durch Einhalten der Fahrzeit zu erhöhen.

Frasne-Vallorbe-Durchstich. Infolge einer Konferenz, an welcher der Direktor der Paris-Lyon-Méditerranée und zwei Direktoren der Jura-Simplon teilnahmen, kam auf Grundlage der Vorschläge des Bundesrates eine Verständigung zustande, betreffend den Durchstich Frasne-Vallorbe. Es steht also der Erteilung der Konzession durch die Bundesversammlung nichts mehr im Wege.

Amerikanischer Riesentunnel. Auf der Central-Pacificbahn soll ein Riesentunnel durch die Sierra Nevada in einer Höhe von 5300 Fuss gebaut werden, dessen Länge 34,800 Fuss betragen wird. Die Kosten schätzt man auf gegen 57 Millionen Mark. Die Strecke Chicago-San Francisco würde dadurch um 16 Stunden abgekürzt, somit auf 2¼ Tage reduziert werden, so dass die transkontinentale Reise New-York-Chicago-San Francisco unter Benützung der neuen 20 Stunden-Blitzzüge New-York-Chicago in weniger als 3½ Tagen zurückgelegt werden könnte.

Fremden-Frequenz.

Baden. Anzahl der Kurgäste am 20. Sept. 8061. Zunahme am 21. September 4, Gesamtzahl 8065.

Lausanne. En séjour dans les hôtels de 1er et de 2e rang de Lausanne-Ouchy, du 1er au 7 sept.: France 1959, Angleterre 1362, Amérique 706, Allemagne 768, Suisse 536, Russie 183. Divers: 620. Total 6143.

Davos. Amtl. Fremdenstatistik. Vom 6. bis 12. Sept. waren in Davos anwesend: Deutsche 493, Engländer 252, Schweizer 277, Franzosen 77, Holländer 52, Belgier 9, Russen 108, Oesterreicher 28, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 107, Dänen, Schweden, Norweger 12, Amerikaner 37, Angehörige anderer Nationalitäten 20. Total 1472.

✻ Vertragsbruch. ✻

Rosa Zeesiger, Saaltochter, von Hermrigen.

Hiezu eine Beilage.

Verantwortliche Redaktion: Otto Amsler.

An die tit. Inserenten! *Gesuche um redaktionelle Besprechung werden nicht berücksichtigt. Reklamen unter dem Redaktionsstrich finden keine Aufnahme. Ein bestimmter Platz wird auf längere Dauer nur gegen 25 bis 50% Zuschlag reserviert. Komplizierter Satz wird extra berechnet.*

Seiden-Blousen Fr. 3.80

und höher — 4 Meter — sowie stets das Neueste in schwarzer, weisser u. farbiger „Henneberg-Seide" von 95 Cts. bis Fr. 25.— per Meter — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste etc.

Seiden-Damaste	v. Fr. 1.30—Fr. 25.—	Ball-Seide	v. 95 Cts.—Fr. 25.—
Seiden-Bastkleider p. Robe	„ „16.80— „ 85.—	Braut-Seide	„ 95 „ — „ 25.—
Foulard-Seide bedruckt	„ 95 Cts.— „ 5.80	Plüsche und Sammte	„ 90 „ — „ 56.80

per Meter. — Muster umgehend.

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, **Zürich.**

San Remo. 66

A céder l'**Hôtel de Rome** avec achat du mobilier et loyer de la maison avec jardin. 50 chambres, 63 lits. Installations hygiéniques parfaites. Eclairage à gaz et électrique, calorifère, ascenseur. Mobilier presque neuf. Situation abritée. Ouvert depuis 1884. Clientèle cosmopolite. Possible agrandissement de 25 chambres, 35 lits. S'adresser à **Rossi,** Hôtelier, **San Remo.**

Lucerne.

A céder pour raison de santé, un

Hôtel-Pension

35 lits. Lumière électrique, Confort moderne. Mobilier neuf. Excellente clientèle. Position spendide et centrale au bord du lac. Grand parc ombragé. Conditions avantageuses.

Adresser les offres à l'administration du journal sous chiffre **H 1134 R.**

Briefpapier ✻ Couverts

mit Firma- und Clichédruck

Prima Qualität — Schweizerische Verlags-Druckerei Basel. — Billige Preise

STEINMANN-VOLLMER, ZÜRICH

Grosses Lager garantiert reeller ostschweizerischer Landweine

sowie nur echter Marken **Champagner-Weine.**

MONOPOL

von

A. DE LUZE & FILS, BORDEAUX

für die Schweiz, Elsass-Lothringen, Königreich Italien und Riviera.

279

ADOLF JEREMIAS

Weingutsbesitzer und Weingrosshandlung

MAINZ A. RHEIN.

57

Kellereien

in

Mainz, Nierstein, Ober-Ingelheim a. Rhein, Enkirch a. d. Mosel.

Spezialität feinster

Rhein-, Mosel-, Haardt- und Affenthaler-Weine.

Porzellanfabrik Weiden, Gebr. Bauscher G. m. b. H.

Weiden, Bayern.

Zweig-Niederlassung: Bauscher Brothers, New-York, 53 Park Place

Porzellan für Hotels, Restaurants, Cafés.

Gediegenes, feuerfestes Fabrikat, haltbarste Glasur, kunstvolle Dekoration.

Seit 10 Jahren Lieferantin des Norddeutschen Lloyd für dessen 115 Dampfer.

Fachausstellung Berlin 1899: Goldene Medaille. — Frankfurt a. M. 1900: Grosse goldene Medaille. — Brüssel 1901: Goldene Medaille. — Grosse goldene Medaille des Internationalen Hotelbesitzer-Vereins.

Vertretung mit Fabriklager: Gustav Dürr, Luzern, Pilatusstr. 28.

Directeur-Gérant

énergique et très experimenté, parlant les principales langues, cherche engagement (évent. avec sa femme, également au courant du service). Adresser les offres sous chiffres **H 1135 R** à l'expédition du journal.

CHAMPAGNE

Pommery & Greno, Reims

CARTE BLANCHE | SEC | EXTRA SEC

GOUT FRANÇAIS | AMERICAIN | ANGLAIS

Agent général pour la Suisse, Philis, etc.: A. A. DELVAUX, NEUILLY-SUR-SEINE

Zu verkaufen:

Altrenomiertes Gasthaus mit ehrhaft. Tavernenrecht in schönster Lage eines centralschweizerischen Kantonshauptortes. Solid gebautes, gut eingerichtetes und vorzüglich möbliertes Haus mit hübschen Gartenanlagen, freistehendem Oekonomiegebäude mit geräumigen Stallungen, in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes. Post und Telegraph im Hause Bedeut. Touristenverkehr. Jahresgeschäft. Kaufs- und Zahlungsbedingungen günstig. Antritt nach Uebereinkunft.

Offerten sub. Chiffre H 1139 R an die Expedition d. Bl.

Berndorfer Metallwarenfabrik

ARTHUR KRUPP

451

Niederlage und Haupt-Vertretung für die Schweiz

Alpacca-Silber: vollkommener Ersatz für echtes Silber.

Essbestecke, Services für Hotels, Restaurants und Private.

Berndorfer Silber-Putzpulver bestes Konservierungsmittel.

Wiederversilberungen und Reparaturen billigst.

Jost Wirz

Pilatushof, **Luzern**

(gegenüber Hotel Victoria)

Alpacca: durchaus weisses Nickelmetall.

Esslöffel, Gabeln, Theebretter, Leuchter etc.

Rein Nickel-Koch-Geschirre garantiert aus massiv reinem Nickel von 98-99 % Feingehalt.

Preisbücher auf Verlangen gratis und franko.

Mech. Leinenweberei mit elektr. Betrieb neuesten Systems.

Handweberei

MÜLLER & Co.

Langenthal (Bern).

Wir sind die einzige Langenthaler Leinenfirma mit eigener mechan. Weberei und erbitten genaue Adresse, um Verwechslungen zu vermeiden.

Neueste perfekte Einrichtungen gestatten uns, die

Passir-Etamines

für **Saucen, Bouillon, Aspic, Kaffee** in Wolle, Leinen und Baumwolle um **25** bis **35 Prozent billiger als jede Konkurrenz** abzugeben. **Referenzen** von Etablissements **allerersten Ranges.** Wir bitten um einen Versuch und geben hiezu schon von 15 Meter an per Sorte ab.

Muster zu Diensten. 69

Hochprima

Hinterschinken

Marke Victoria

Ochsenzungen

gesalzen oder geräuchert

Echte Mailänder Salami

Schweinefett

garantiert rein

Federstücke, Spickspeck

sowie alle übrigen

Fleisch- und Wurstwaren

in mildgesalzener, borfreier Ware zu billigsten Tagespreisen bei

GERWIG, HERKER & Co.

Nachfolger von Jenny & Kiebiger

H 4907 Q **BASEL** 179

Preisliste auf Wunsch zur Verfügung.

Pacht-Ausschreibung

über den

Kurort Weissenstein

bei Solothurn.

Dieser, der Bürgergemeinde der Stadt Solothurn gehörende, rühmlichst bekannte **Luft-Kurort,** bestehend in einem geräumigen, komfortabel eingerichteten **Kur-Hotel** und einem **Sennberg** von 107 Hektaren ergibigem Matt-Weidland, wird **auf 1. April 1903 zur Wiederverpachtung ausgeschrieben.** Die sämtlichen Räumlichkeiten des Kurhotels sind vor wenigen Jahren neu möbliert worden; das betreffende Mobiliar wird mit in Pacht gegeben.

Das auf einem der schönsten Punkte der Jurakette, 1300 Meter über Meer gelegene Kurhotel, mit seinen geräumigen Speisesälen, Veranda, Damensalon, Rauchzimmer, grosser Trinkhalle, etwa 70 Schlafzimmern, Post, Telegraph etc., ist von den Bahnstationen Solothurn und Münster aus durch gute Bergstrassen in 2—3 Stunden zu Fuss oder Wagen leicht erreichbar.

Vermöge seiner freundlichen Spazierwege durch Wald und Waid, seiner herrlichen Bergluft, und insbesondere seiner unvergleichlich grossartig schönen Aussicht auf die schweizerische Alpenkette, den Schwarzwald, die Seen von Biel, Neuenburg und Murten u. s. w. erfreut sich dieser Kurort einer ausserordentlichen Beliebtheit bei der Touristenwelt.

Auf Wunsch werden Hotel und Sennberg getrennt auf eine grössere Anzahl von Jahren in Pacht gegeben. S 369 Y [175

Betreffend nähere Pachtbedingungen oder Besichtigung der Pachtobjekte beliebe man sich an den Unterzeichneten zu wenden, an welchen auch schriftliche Angebote versiegelt mit der Ueberschrift „Pachtangebot für Kurort Weissenstein" bis längstens den 15. Oktober nächsthin, abends 5 Uhr, einzureichen sind.

Solothurn, den 29. August 1902.

Der Ammann der Bürgergemeinde Solothurn:

E. Bodenehr.

Sekretär-Chef de réception

gesucht zu sofortigem Eintritt in Grand Hotel der oberitalienischen Seen.

Offerten unter Chiffre H 1140 R an die Expedition d. Bl.

Für Wirte und Bierbrauer.

Ein nachweisbar rentables, grosses Restaurant in Bern mit Konzert- und Tanzsaal, Kegelbahnen und grossem Garten ist per 1. Oktober oder später an tüchtige über Kapital verfügende Wirtsleute oder Brauerei zu vermieten oder zu verkaufen. Offert. unt. Chiffre O H 9051 an Orell Füssli, Annoncen, Bern. 3716

Fachschule

für Hotelkellner

und 2monatliche **Spezialkurse** für Hotelbuchhalter, Sekretäre u. Küchenmeister. Prospekte von (H 6. 7636) 5

F. de Lacroix, Frankfurt a. M.

Die

Casino-Wirtschaft Baden

ist auf **1. November 1902** auf zwei oder mehr Jahre neu zu verpachten.

● Pachtzins Fr. 5000. ●

Prächtige, grosse und **geräumige Lokalitäten,** Restaurationssäle, Fumoirs, **Veranden, Terassen** und **Altanen, Schattenplätze** bei den Musikpavillons, **Sommertheater mit Buffet** zur Verfügung des Restaurateurs. **Ganzjähriger Betrieb;** neuerstellte **Heizeinrichtung** für Säle und Fumoirs. Während **Sommer und Winter** zahlreiche **grössere Anlässe, Hochzeiten, Bälle, Versammlungen.**

Schriftliche Anmeldungen in Begleit von Ausweisen über bisherige Tätigkeit und Garantien nimmt **bis 10. Oktober 1902** entgegen und erteilt über die nähern Vertragsbedingungen Auskunft

195 (H 5238 Q) **Die Casinogesellschaft Baden.**

MAISON FONDÉE EN 1811

BOUVIER FRÈRES

NEUCHÂTEL (SUISSE)

SWISS CHAMPAGNE

DOUX — TRÈS SEC

MI-SEC — BRUT

SEC — ROSÉ

Se trouve dans tous les bons Hôtels suisses.

Prima Walliser

Tafelgoldtrauben

das **Kistchen** von **5 Kilo Fr. 3.—** franko. (H 17411 L) 183

Fanton, in **St. Leonhard** bei Sitten (Wallis).

Hotel-Geschäfte

An- und Verkauf von Kur-Etablissementen, Saison- oder Jahresgeschäften, Reisenden-Hotels besorgen prompt und gewissenhaft (H 5175 Q) 190

Haga & Gutzwiller, Basel

Bureaux: Marktgasse 3.

Firma-Inhaber: Dr. Carl Haga und F. X. Gutzwiller.

Montreux.

A remettre pour circonstance de famille un bon hôtel-pension,

35 lits. Position centrale. Conditions avantageuses et facilités de paiement. Adresser offres **Perret,** notaire à **Montreux.** (H 3591 M) 145

Ein erstes Tee-Importgeschäft

sucht für die Schweiz gegen gute Provision

einen soliden Vertreter.

Dem Besitzer oder Leiter eines bessern Sommerhotels, der bei seinen Kollegen gut eingeführt ist und für seine freie Zeit Beschäftigung sucht, würde der Vorzug gegeben.

Offerten unter Chiffre **H 1132 R** an die Expedition d. Bl.

Frankfurt a. M.

Englischer Hof

(Hôtel d'Angleterre) 67

Erstes und vornehmstes Hotel Frankfurts.

Hochmodern und elegant renoviert.

Appartements mit Bad und Toilette etc.

Inhaber: **H. Schlenk,** früher Direktor vom Grand Hôtel Victoria, Interlaken.

Vins de Champagne

FRÉD. NAVAZZA & Cie

Genève

Agents généraux pour la Suisse de

Louis Roederer à Reims 27

Marie Brizard & Roger à Bordeaux et Cognac

James Buchanan & Co. (Scotch Whisky) **à Londres.**

Der beste, billige, höchst schnelle und bequeme Reise-Weg

NACH LONDON

geht über **Strassburg-Brüssel-**

Ostende-Dover

Einzige Route | welche **drei Schnell-Dienste** täglich führt, welche einen **direkten Schnell-Dienst** mit durchgehenden Wagen **III. Kl.** führt, deren neue Dampfer so bequem ausgestattet sind und welche unter **Staatsverwaltung** steht.

Von Basel in 17 Std. nach London.

Fahrpreise Basel-London:

Einfache Fahrt (15 Tage) I. Kl. Fr. 119.40 II. Kl. Fr. 88.65
Hin- u. Rückfahrt (45 Tage) I. Kl. Fr. 198.— II. Kl. Fr. 146.65

Seefahrt nur 3 Stunden.

Fahrplanbücher und Auskunft erteilt gratis die Kommerzielle Vertretung der Belgischen Staatsbahnen und Postdampfer, St. Albangraben 1, Basel.

Projectirung Sanitärer Wäscherei- & Desinfections-Anlagen, sowie fachmännische Beratung in allen Fragen der Technik und Hygiene auf dem Gebiete der Dampfwäscherei.
12 OERTMANN & Co., DAVOS, Techn. Bureau. Zà 9069 g

● ● Hotel-Etablissement ● ●

an einem grossen See des **Salzkammergutes,** in wundervoller Lage, ein grosses, im In- und Auslande bestrenommiertes, im besten Betriebe stehendes **Unternehmen ersten Ranges,** eine **Spezialität** im Hotelfache, **ohne Konkurrenz,** ist familienverhältnisse wegen mit einer Anzahlung von **50,000 fl.** zu verkaufen. 2525

Nur Selbstkäufern erteilt Auskunft des konzess. Realitäten-Verkehrsbureau von **Gustav Memel,** Wirtschaftsrat in **Linz a./D.**

Directeur-Gérant

propriétaire d'un hôtel de 100 lits, Suisse, avec références de tout premier ordre du Midi et de la Suisse, cherche pour l'hiver engagement, éventuellement à louer un hôtel meublé.

Adresser les offres à l'administration du journal sous chiffre **H 63 R.**

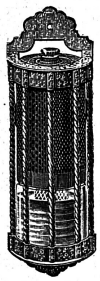
Tüchtiger Chef de réception

27 Jahre alt, Schweizer, der 4 Sprachen in Wort und Schrift mächtig, sucht Stelle.

Offerten an die Exped. d. Bl. unter Chiffre **H 1074 R.**

Plus de maladies contagieuses

par l'emploi de



l'Ozonateur.

Désinfecteur, antiseptique, purifiant l'air, d'un parfum agréable; il absorbe toute mauvaise odeur.

Indispensable

dans les salles d'écoles, hôpitaux, chambres de malades, Water-Closets, etc.

En usages dans tous les bons hôtels, établissements publics et maisons bourgeoises.
60

Nombreuses références.

Agent général: Jean Wäffler, 22 Boul[d] Helvetique, Genève.

Sirocco-(Glutluft-)Kaffeerösterei

mit Motorbetrieb

von 64

G. HOFER-LANZREIN, THUN.

Vorteile der Sirocco-Röstung:

Ausserordentlich feine und kräftige Entwicklung des Aromas der Kaffeebohne. — Höchste Gleichmässigkeit der Röstung. Vollständig dampffreie Kühlung.

Bewährte Mischungen in allen Preislagen. Man verlange Muster.

Fabrikation von:

Tafelhonig - Zuckeressenz - Weinessig à l'estragon

Zu verkaufen oder zu verpachten:

Hotel-Pension I. Ranges

in Luzern mit feiner Clientèle.

Gefl. Offerten unter Chiffre **H 1131 R** an die Exped. d. Bl.

Hotel-Verkauf.

Hotel ersten Ranges in frequentiertestem Kurorte bei Wien, modern ausgestattet, während des ganzen Jahres im besten Betriebe, Lift, elekt. Beleuchtung, grosser Saal mit Veranda, über 100 Logierzimmer und Salons, samt Fundus instructus unter günstigen Bedingungen zu **verkaufen.** Off. unter **„J. R. 32672"** an die Annoncen-Expedition 1138

M. Dukes Nachf., Wien I, Wollzeile 9.

SCHWEIZER HOTEL-REVUE, BASEL

Offizielles Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins. Einziges schweiz. Fachblatt der Hotel-Industrie.

DIE HOTEL-REVUE eignet sich hauptsächlich für Inserate betreffend:

Goldene Medaille — Goldene Medaille

Beleuchtungs- und Heizungs-Wasch- und Closet-Anlagen Personen- und Gepäckaufzüge

Speisezubereitungs-Maschinen Silber-, Porzellan-, Glaswaren Lebensmittel, sowie Getränke

Ameublements sowie Tapeten Teppiche, Vorhänge, Lingerie Küchen- und Keller-Utensilien

Kauf, Verkauf und Pacht von Hotels, Pensionen, Kurhäuser Stellen-Gesuche und -Offerten

---

A. Wächter-Leuzinger & Co., Zürich.

Spezialfabrik für

Wäscherei-Einrichtungen

nach neuesten patentierten Konstruktionen für Spitäler, Anstalten, Pensionate, Hotels und Waschanstalten.

Waschmaschinen, Zentrifugal-Trockenmaschinen, Glättemaschinen, Coulissen-Trockenapparate mit Dampfheizung oder Kohlenfeuerung.

Die Maschinen werden geliefert mit neuesten, patentierten Motorantrieben, für Anschluss an die Hauswasserleitung, für mechanische Antriebe durch Elektrizität oder sonstige Transmissions-Organe.

Heizung der Apparate durch Dampf, Gas, Elektrizität, oder eigenen Gasapparaten in sehr ökonomischer Leistung.

Wassermotoren für Klein-Industrie mit geringstem Wasserverbrauch, an jeder Hauswasserleitung anzuschliessen, geeignet für Hotels zum Antrieb von Glacemaschinen, Kaffeeröstmaschinen, Messer- und Schuhputzmaschinen, Glättemaschinen, Mangen, ferner für Farbmühlen, Sattler-, Schuster- und Schneider-Nähmaschinen etc. etc, in vorzüglicher Ausführung. Prima Referenzen. Kostenvoranschläge und Prospekte gratis. (Zà 2217 g) 13

Fachmann

29 Jahre alt, mit besten Referenzen, in allen Zweigen des Geschäfts erfahren, gegenwärtig Direktor eines Sommerhotels I. R., sucht für den Winter ähnliche leitende Stellung. Offerten an die Exped. ds. Bl. sub Chiffre **H 1118 R.**

Vins fins de Neuchâtel
SAMUEL CHATENAY
1214 *Propriétaire à Neuchâtel*
SEPT MÉDAILLES D'OR ET D'ARGENT
Expositions universelles, internationales et nationales
MEMBRE DU SYNDICAT NEUCHATELOIS DES ENCAVEURS
GRAND PRIX PARIS 1900
Marque des hôtels de premier ordre.
Dépôt à Paris: J. Huber, 41 rue des Petits Champs.
Dépôt à Londres: J. & R. Mc Cracken, 38 Queen Street City EC.
Maison fondée en 1798. DÉPOSÉ.

Directeur

Suisse, parlant 4 langues, très au courant, actuellement dans un hôtel de premier ordre en Suisse, **cherche engagement** pour l'hiver. Adresser les offres à l'administration du journal sous chiffre **H 1069 R.**

Hotel- und Saalbesitzer

beziehen Sie Ihren Bedarf an **Theaterdekorationen** von

ALB. ISLER, Theatermaler am Stadttheater in Zürich

(vormals SOLDENHOFF & ISLER) (Z 6979 c)

Leistungsfähigstes, grösstes Atelier der Schweiz.

Uebernahme von kompletten Bühneneinrichtungen. 2521

Hotel II. Ranges

altes, solides Geschäft mit guter, ständiger Kundschaft; beste Lage der Stadt Zürich, wird wegen Todesfall des Besitzers **zu günstigen Bedingungen verkauft.** (Zà 10183) 2523

Auskunft: **Brupbacher-Grau,** Tödistrasse 36, **Zürich-Enge.**

BEL HOTEL

à San Remo

à vendre ou louer tout meublé

Position splendide. Plein midi. Belle vue de mer. Grand jardin bien planté. Lumière électrque. Confort moderne. English sanitary arrangements.

S'adresser à M. ROVERIO, notaire, à San Remo (Italie). 1106

Buchführung.

Ordne zuverlässig rasch, diskret, vernachlässigte Buchführungen, Inventur und Bilanzen, Bücherexpertisen. Einführung der amerik. Buchführung nach praktischem System mit Geheimbuch. Prima Referenzen. Komme auch nach auswärts. **H. Frisch, Zürich I,** Stadelhoferstrasse 10. (Zà 1740 g) 9

Wolldecken

werden **schön** und **billig** gereinigt, event. gefärbt. — Für Hotels Extra-Ermässigung. 48

C. Hummel, Wädenswil.

Chemische Waschanstalt.

Hotel I. Ranges

Jahres- oder Saisongeschäft, 90—100 Betten, mit internationaler Clientèle und nachweisbarer Rendite von jungen, tüchtigen Hoteliers (verheiratet) mit in- und ausländischen Prima-Verbindungen **zu kaufen gesucht.** Barmittel Fr. 70—150,000. Gegenseitige Diskretion. Offerten mit Details unter Chiffre **C 5176 Q** an die Expedition der „Hotel-Revue". 191

Zu verkaufen

auf einem Hauptfremdenplatz der Schweiz eine seit fünfzig Jahren bestehende (H 4807 Y) 192

Weinhandlung

samt zudienendem Inventar. Anfragen an Herrn **Rudolf Stettler,** Notar, Bubenbergplatz, in **Bern.**

Grand

Café-Restaurant

avec grande salle de société est à remettre dès le 15 octobre au 1[er] novembre, Suisse romande. S'adresser au représentant de la Brasserie Warteck, Adolphe Stäheli à Berne. 3715

Feinste, garantiert echte, haltbare

französische Weine

Rote u. Rosés, liefert **B. Dumas,** Propriétaire in **Thézan** (Aude), Frankreich, direkt ab seinen Weingütern: „Clos de St. Félix" und Domaine du „Petit Donos" v. Fr. 28 per 100 Liter franko verzollt Genf an. Bei wagonweisem Bezug Rabatt. **Bureau in Gent: Rue du Rhône 112.** Muster gratis.

Record-Champagner

aus der **Champagner-Kellerei A.-G. Biel,** als preiswürdigster Schaumwein unübertroffen, ist an der * * * * * * * * * * * *

Internationalen Ausstellung für allgemeine und koloniale Hygieine in Paris

(organisiert von der Société d'Hygiène de France, unter dem Ehrenpräsidium des Kolonialministers Albert Decrais) mit der

goldenen Medaille

ausgezeichnet worden. H 3956 Y 17

A LOUER

pour le 1[er] Janvier 1903

l'Hôtel-Pension

d'un grand village industriel de la Suisse française.

Confort moderne. Chauffage central. Eclairage électrique. Café-Restaurant et grand jardin. S'adresser par écrit sous **chiffre H. 2357 N.** à l'Agence de Publicité **Haasenstein & Vogler, Neuchâtel.** 182

● Patent Gaserzeugungsapparat „Meteor" ●

✚ 21204. D. R. P.

Einfachster und sicherster automatischer Gaserzeugungs-Apparat der Gegenwart für Leucht- und Kochgas. — Funktioniert ohne irgendwelche Wartung absolut gefahr- und geruchlos und ist bei geringem Raumbedarf überall anwendbar, wo Druckwasser vorhanden ist. (Zà 11077) 2522

Weitgehendste Garantie. — Man verlange Prospekte.

A. Schmid, Maschinenfabrik a. d. Sihl, Zürich.

Ein Kurhotel

mittlerer Grösse, ohne Konkurrenz am Platze (Saison 6 Monate), mit Restauration im Winter, wird mit sämtlichem Inventar aus

Gesundheitsrücksichten aus freier Hand zu verkaufen gesucht.

Für tüchtige Fachleute **vorzügliche Gelegenheit.**

Offerten befördert die Expedition d. Bl. unter Chiffre **H 1555 R.**

Zum verkaufen:

Hotels und Villas Pensionen und Jahreswirtschaften in Interlaken und Umgebung.

Auskunft erteilt: (H 4737 Y) 193

Berner-Oberländ. Liegenschaftsbureau H. KUSTER-MONSCH, INTERLAKEN.

Par cause de santé le propriétaire du **Grand Hôtel et Europe** et de l'**Hôtel-Pension Rapallo** — **Poste** à Rapallo — (Italie-Riviera) **vendrait ou louerait** l'un de ses deux hôtels ou donc il prendrait un très bon

Directeur-Gérant

avec des sérieuses garanties.

Pour traiter s'adresser au **propriétaire du Grand Hôtel et d'Europe à Rapallo.** 1137

Steinkohlen-Konsum-Gesellschaft Glarus

Genossenschaft auf Gegenseitigkeit

aller Gewinn den Bezügern

offeriert zu billigsten Preisen in Originalwagen alle Sorten OF220

Kohlen, Koks, Brikets etc.

für Kessel-, Ofen- und Herdfeuerung, sowie Centralheizungen. 2

Hotel-Verkauf

Jahresgeschäft. Hotel mit ca. 50 Zimmern nebst

Restauration

ist in einer süddeutschen Badestadt an kapitalkräftigen Fachmann äusserst billig abzutreten. Off. unt. Chiffre **H 1127 R** a. d. Exp. d. Bl.

Junger, repräsentations- und kautionsfähiger, in allen Zweigen des Hotelfaches, speziell mit der kaufmännischen Leitung gründlich vertrauter Mann sucht zum baldigen Eintritt in einem grösseren Hotel der Schweiz oder in Deutschland Stelle als

Kaufmännischer Direktor.

Gefällige Offerten unter Chiffre **H 1133 R** an die Expedition d. Bl.

Die beste und billigste

Lauge für Waschmaschinen

sowie zum **kochen und sichten der Wäsche** bereitet man am **einfachsten** mit

„MIGNON"

präp. Terpentin-Salmiak-Kernseifenpulver.

Erfolg sicher, event. Gehalt garantiert. Muster zu Diensten. **Zahlreiche Zeugnisse.**

Alleinige Lieferanten:

Lustenberger & Co. vormals **Gebr. Lustenberger**

LUZERN, Theaterstrasse 4. 37

Herausgegeben vom Offiziellen Centralbureau des Schweizer Hotelier-Vereins, Basel. Druck der Schweizer. Verlags-Druckerei, Basel.

Beilage zu No. 39 der „Schweizer Hotel-Revue."

Die Geschwindigkeit der Eisenbahnen.

Von Dr. Albert Neuburger (Berlin).

Nachdruck verboten.

Der von der Dampflokomotive gezogene Eisenbahnzug war bisher das schnellste Beförderungsmittel, das dem Menschen zur Verfügung stand. Seit kurzem hat sich dies geändert. Von den verschiedensten Seiten kommt die Kunde von Versuchen, die mit elektrischen Schnellbahnen gemacht worden sind. Die Lokomotive hat also eine Konkurrenz bekommen und wie es immer geht, wenn zwei Konkurrenten mit einander wetteifern, so auch hier: Jeder macht die grössten Anstrengungen, um den andern zu übertrumpfen und den ausschliesslichen Nutzen wird zuletzt der Konsument, das ist in diesem Falle der Reisende, davon haben. Auf dem Gebiete des Lokomotivenbaues war ein gewisser Stillstand eingetreten; die Konkurrenz der elektrischen Bahnen hat nun auch die Konstrukteure der Lokomotiven zu neuen Anstrengungen veranlasst, die in erster Linie darauf abzielten, die Schnelligkeit zu erhöhen. Man liest infolgedessen gegenwärtig viel von neuerbauten Lokomotiven, die in Bezug auf Schnelligkeit fabelhafte Leistungen aufzuweisen haben. Ebenso oft aber kommt die Kunde von elektrischen Schnellbahnen, die ebenfalls an Geschwindigkeit nichts zu wünschen übrig lassen. Unter diesen Umständen dürfte eine Erörterung der Frage, welches die auf Eisenbahnen erreichbare Maximalgeschwindigkeit sein wird, und mit welchen Mitteln dieselbe zu erreichen ist, wohl am Platze sein.

Seit der Zeit, als die ersten Eisenbahnen in Deutschland gebaut wurden, also seit dem Jahre 1835, hat sich bis auf den heutigen Tag die Geschwindigkeit der Eisenbahnen im allgemeinen nur sehr wenig vermehrt. In dem Eisenbahnmuseum in Nürnberg befindet sich der erste Fahrplan, welcher von seiten der Bayerischen Eisenbahn-Verwaltung im Jahre 1845 ausgegeben wurde. Auf demselben beträgt die Fahrzeit der Züge, die an allen Stationen halten, zwischen Nürnberg und Bamberg genau ebensoviel wie heutzutage. Irgend welcher Fortschritt ist also in dieser Hinsicht nicht zu verzeichnen. Frägt man nun einen Techniker nach der Ursache dieses Umstandes, so erhält man gewöhnlich die Antwort, dass sich die Geschwindigkeit der Lokomotiven wohl vermehrt habe, dass aber die Umständlichkeit bei der Abfertigung der Personen und des Gepäckes die Ursache der Verhinderung jeglichen Fortschrittes sei. Auch dies ist falsch. Bereits in den vierziger Jahren des vorigen Jahrhunderts baute man Lokomotiven, die ebenso schnell fuhren wie die heutigen. Als Beweis dafür führen wir den Umstand an, dass am 30. September 1845 von Bristol ein Zug abgelassen wurde, der politische Akten mit sich führte, welche im Handelsministerium zu London dringend benötigt wurden. Der Führer hatte die Instruktion erhalten, London um jeden Preis so schnell als möglich zu erreichen, und in der Tat ergab die spätere Berechnung, dass der Zug ungefähr 95 Kilometer in der Stunde gefahren war. Aehnliche Rekords aus der gleichen Zeit sind noch in ziemlich grosser Anzahl bekannt und man muss deshalb zu der Ansicht gelangen, dass die konkurrenzlose Herrschaft der Lokomotive auf dem Gebiete des Beförderungswesens nicht gerade zur Erhöhung ihrer Schnelligkeit beigetragen hat.

In neuester Zeit sind nun die elektrischen Schnellbahnen derart vervollkommnet worden, dass ihre allgemeine Einführung nur noch eine Frage der Zeit sein wird. In Bezug auf ihren Bau ging Italien bahnbrechend vor. Im Jahre 1899 wurde zwischen Mailand und Monza die erste derartige Bahn eröffnet, die wohl als ein Markstein in der Geschichte des Verkehrswesens betrachtet werden kann. Allenthalben werden seitdem die Versuche mit elektrischen Bahnen fortgesetzt. Die Frage, welches der verschiedenen Systeme den Sieg davontragen wird, ist heute noch unentschieden; aber so viel steht fest, dass die elektrischen Bahnen die Erzielung einer Geschwindigkeit zulassen, welche bei Dampfbahnen bisher als unerreichbar galt und dass sie wegen ihrer Sauberkeit und wegen ihres ruhigen und geräuschlosen Ganges dem Publikum manche Annehmlichkeit bieten werden, die es auf den Eisenbahnen bisher vermisste. Die den letzteren aufgenötigte Konkurrenz hat, wie wir bereits erwähnten, die Lokomotivbauer zu gewaltigen Anstrengungen veranlasst. Man hört heute von Lokomotiven, die eine Geschwindigkeit von 200 Kilometern pro Stunde erreichen sollen, und was bisher ein Ding der Unmöglichkeit schien, ist nun plötzlich ebenfalls möglich geworden: Man konstruiert Lokomotiven, die nur wenig Rauch und Russ mehr entwickeln.

Was nun die Geschwindigkeitsfrage anbetrifft, so hat man bei Versuchen, welche mit elektrischen Schnellbahnen zwischen Berlin und Zossen angestellt worden sind, eine Höchstgeschwindigkeit von 162 Kilometern pro Stunde erreicht. Alle Techniker waren darüber einig, dass eine Steigerung dieser Geschwindigkeit recht wohl noch möglich sei; doch mussten die Versuche abgebrochen werden, da der Unterbau eine solche nicht zuliess. Derselbe war nach kurzer Zeit bereits reparaturbedürftig und es ergab sich die Erfahrung, dass ein Unterbau und eine Schienenbettung, wie sie bisher üblich waren, bei grösserer Geschwindigkeit nicht mehr zu verwenden seien. Gegenwärtig wird der Unterbau verstärkt und dann sollen die Versuche von neuem aufgenommen werden. Dieselben sind, was die Geschwindigkeit selbst anbetrifft, also in jeder Hinsicht zufriedenstellend ausgefallen. Weniger günstig war der grosse Verlust an elektrischem Strom, der sich geltend machte. Der aus dem Elektrizitätswerk mit sehr hoher Spannung in die Leitung gesandte Strom kam am Ort der Verwendung mit bedeutend niedriger Spannung an. Es ist jedoch zweifellos, dass es der modernen Technik, die schon so manches schwierige Problem gelöst hat, gelingen wird, auch diesen Uebelstand zu beseitigen. Das interessanteste Ergebnis der Versuche waren die Erfahrungen, welche man in Bezug auf das Wachsen des Luftwiderstandes mit steigender Geschwindigkeit machte. Es zeigte sich, dass der Widerstand, welchen die Luft der Vorwärtsbewegung des Zuges entgegensetzte, in um so stärkerem Masse wuchs, je mehr die Geschwindigkeit sich erhöhte, und Berechnungen ergab, dass bei einer bestimmten Geschwindigkeit der Luftwiderstand so gross werden wird, dass eine Vorwärtsbewegung des Zuges überhaupt nicht mehr erfolgen kann. Der mit rasender Schnelligkeit dahinfahrende Zug presst dann die Luft vor sich so rasch zusammen, dass sie seitlich nicht mehr auszuweichen vermag; es befindet sich dann vor ihm ein elastisches Luftpolster, das einen ungeheuren Gegendruck ausübt und das der erreichbaren Schnelligkeit nach oben hin eine Grenze setzt. Man hat die Wirkungen des Luftdruckes dadurch abzuschwächen versucht, dass man der Vorderfront des Zuges eine keilförmige Form gab, sodass er mittels dieses Teiles gleich wie ein Messer in das Luftpolster einschnitt und dasselbe zerteilte. Aber auch dieses Auskunftsmittel vermag nur bis zu einem gewissen Grade Abhilfe zu schaffen und wir können wohl annehmen, dass wir zunächst über eine Geschwindigkeit von etwa 200 Kilometer pro Stunde nicht hinauskommen werden.

Die Wirkungen des Luftdruckes machen sich bei Dampflokomotiven natürlich ebenso fühlbar, wie bei elektrischen Bahnen. Um ihre Geschwindigkeit zu erhöhen und um sie der elektrischen Bahn gegenüber konkurrenzfähig zu machen, hat man nun bei der Lokomotive in jüngster Zeit ebenfalls eine Anzahl von Verbesserungen angebracht. Zunächst gestaltete man ihre Vorderseite gleichfalls keilförmig. Da der Wirkungskreis der Lokomotive nur so weit reicht, als ihr Wasser und Kohlenvorrat vorhält, so suchte man die durch das Einnehmen von Wasser und Kohlen oder durch den Maschinenwechsel verloren gehende Zeit auf ein Minimum zu beschränken. Man vergrösserte die Tender, sodass sie mehr Kohlen zu fassen vermögen und man richtete sie zur Wasseraufnahme während der Fahrt ein. Die letztere geschieht in folgender Weise. Zwischen den Schienen, die auf Längsschwellen liegen müssen, wird ein Kanal gegraben, in den irgend ein in der Nähe des Bahnkörpers befindliches Bächlein oder Flüsschen hineingeleitet wird. An der Unterseite des Tenders befindet sich ein Rohr, das vorne offen ist und das während der Fahrt in diesen Kanal hinabgesenkt werden kann. Sobald der Wasservorrat des Tenders erschöpft ist, wird das Rohr in den Kanal gesenkt, über den der Zug ohne jeden Aufenthalt weiter dahinfährt. Es dringt dann infolge der Schnelligkeit des Zuges von selbst das Wasser durch das Rohr in den im Tender befindlichen Vorratsraum. Ein ganz besonders schwerwiegendes Hindernis für die Erhöhung der Geschwindigkeit der Lokomotiven bilden die sogenannten Schlingerbewegungen derselben. Aus technischen Gründen müssen die Kurbeln der Räder, an welchen die Pleuelstangen angreifen, um 90 Grad gegeneinander versetzt sein. Dieser Umstand versetzt die ganze Lokomotive in hin- und herschwingende Bewegungen, die bei Erhöhung der Geschwindigkeit so stark werden, dass die Lokomotive oft mehrere Centimeter hoch über die Schienen emporspringt, um dann wieder auf sie niederzufallen. Bei gerader Strecke bringt dies keinerlei Gefahr mit sich. Bei Kurven jedoch muss stets die Geschwindigkeit verringert und der Dampf abgestellt werden. Um die Schlingerbewegungen ganz zu vermeiden, oder sie doch wenigstens auf ein Minimum zu reduzieren, hat man nun verschiedene konstruktive Aenderungen an den Lokomotiven modernster Art getroffen, und man glaubt nun in erfolgreiche Konkurrenz mit den elektrischen Bahnen treten zu können. — Der Konkurrenzkampf, der sich also in nächster Zeit entwickeln, und der vielleicht noch lange nicht zum definitiven Austrag kommen wird, dürfte sich zu einer der interessantesten Perioden in der Geschichte der Technik und des Verkehrswesens ausgestalten. Was sein Ende sein wird, lässt sich heute noch nicht voraussehen und es ist zweifelhaft, ob es überhaupt einem Systeme jemals gelingt, das andere vollkommen zu verdrängen. Vielleicht zeigt sich auch hier die Wahrheit des Sprichworts: „Raum für alle hat die Erde" und es ist recht wohl denkbar, dass dereinst die Dampflokomotive dem Güterverkehr, die elektrische Fernschnellbahn hingegen dem Personenverkehr dienen wird.

Schlussreplik an den Bieler „Handels-Courier".

Unsere in der letzten Nummer der „Schweizer Hotel-Revue" erfolgte Abwehr der Unterschiebungen seitens der Redaktion des Bieler „Handels-Courier" gibt letzterer Veranlassung, die Schriftleitung der „Schweizer Hotel-Revue" neuerdings auf gemeine Art zu beschimpfen und ihr vorzuwerfen, sie versuche auszukneifen. Dem gegenüber stellen wir fest, dass der Redakteur des „Handels-Courier" auskneift, wenn er die New-Yorker Korrespondenz des Herrn Schüler, die doch die Veranlassung zu unserer Auseinandersetzung gegeben hat, nun ganz bei Seite liegen lässt. Wir fordern daher Redaktion und Verlag des „Handels-Courier" des bestimmtesten auf, uns die Namen der beschuldigten Hoteliers samt authentischen Belegen bekannt zu geben, ansonst wir den Vorwurf der Verläumdung und böswilliger Erfindung gegen sie erheben und aufrecht erhalten müssten. Die „Schweizer Hotel-Revue" will keineswegs das Recht der freien Kritik beschneiden, indessen hat sie als Vertreterin der Interessen des schweizerischen Hotelierstandes die Pflicht von den Kritikern genaue Auskunft zu verlangen, damit nicht durch eine ganz allgemein gehaltene Verdächtigung der ganze Stand besudelt werde.

Es beliebt übrigens Herrn Binz, fortwährend von der schweizerischen Tagespresse zu sprechen. Wir haben uns nicht mit der Presse im allgemeinen, sondern speziell mit dem „Handels-Courier" auseinanderzusetzen, dessen Bedeutung für den schweizerischen Fremdenverkehr aus naheliegenden Gründen gleich null ist. Wenn übrigens Herr Binz sich gegenüber der Schriftleitung der „Schweizer Hotel-Revue" als Fachmann aufspielt, so wollen wir ihn daran erinnern, dass auch er nicht als Journalist auf die Welt gekommen ist.

Gerade er hat aber durchaus keine Veranlassung, andern eine unfeine Ausdrucksweise vorzuwerfen, indem die Sprache seiner Polemik schon des öftern von den grossen Tagesblättern einer scharfen Kritik unterzogen werden musste.

Wir erwarten also des Bestimmtesten eine Angabe der gewünschten Adressen. Bis in längstens vier Wochen kann die Post von New-York wieder da sein. Inzwischen *à bon entendeur salut!*

Noch ein Wort an die Redaktion des „Freien Rhätier", die uns vorwirft, wir hätten uns ein „Denunziationchen" geleistet. Das stimmt nun nicht ganz. Wir haben einfach konstatiert, dass der „Freie Rhätier" ohne Prüfung eine Korrespondenz des „Handels-Courier", die eine jener Firma nahestehende Persönlichkeit zum Verfasser hat, ohne Kommentar, also in zustimmendem Sinne nachdruckte, und damit einen ganzen Stand beleidigte.

Wir wollen den „Freien Rhätier" keineswegs, wie er sich auszudrücken beliebt, tyrannisieren; was wir aber verlangen, das ist ein offenes Visir und nicht ein verläumderisches Herumtasten im Dunkeln nach einer nicht über alle Zweifel erhabenen Quelle.

Contre le luxe dans les hôtels.

Le pionnier du mouvement des étrangers à Vienne, Alphonse Herold, s'efforce de prouver, dans le *Stammgast*, que le luxe exagéré dans l'installation et l'exploitation des hôtels et restaurants est préjudiciable à la bonne marche de l'industrie hôtelière. „Il est temps, dit-il, que les grands hôteliers et restaurateurs viennois reviennent enfin à la raison et rompent avec ce principe erronné qui augmente leurs frais dans une proportion formidable sans leur procurer aucun avantage réel. Le rendement d'une maison ne saurait que souffrir de ce déploiement exagéré de luxe dans l'installation et l'ameublement des locaux. Il est permis d'ajouter que c'est un luxe que le client ne songe pas à réclamer. Ceux qui y sont habitués par leur intérieur, les gens vraiment riches, ne s'en soucient pas à l'hôtel; et ceux dont les ressources sont plus modestes, les simples bourgeois, n'en ressentent que gêne et contrainte. On fera bien de prendre pour guide, dans l'exploitation d'une hôtellerie, le petit mot de „propreté". Arrière toutes ces splendeurs superflues; mieux vaut une simplicité qui, par la propreté et le confort, rappelle le foyer domestique. Apprenons enfin à distinguer le véritable confort du luxe inutile. Ce que nous voulons, c'est que le client se trouve à l'aise dans nos maisons, mais non qu'il s'y sente écrasé par le poids des splendeurs. C'est là ce qui plait à tous, aux grands comme aux petits."

La purification des eaux potables.

Le rôle important joué par l'ozone dans la question des eaux potables détermine un nombre toujours croissant de communes à vouer leur attention à l'emploi de cet agent pour la purification d'eaux suspectes au point de vue hygiénique. L'ozone, qui se produit quand on soumet l'air à la décharge de courants électriques à haute tension, a la propriété de tuer, même à des doses très minimes, les bactéries que l'eau referme, et plus spécialement celles que l'on considère de nos jours comme causes primordiales et agents propagateurs de maladies telles que le typhus, le choléra, la dyssenterie, etc. Dans l'espace de quelques secondes après son emploi, l'ozone se retransforme spontanément en oxygène ordinaire, de sorte que l'eau, loin d'être modifiée dans sa composition, acquiert encore les qualités d'une eau de source riche en oxygène. Le procédé de purification de l'eau par l'ozone, inauguré par Werner de Siemens et lancé dans la publicité par la société par actions Siemens & Halske, après plusieurs années d'essais, a été contrôlé, dans des conditions très rigoureuses, par l'office sanitaire impérial et par l'Institut pour les maladies infectieuses dirigé par le professeur Robert Koch, et son action destructive des germes pathogènes a été reconnue absolument certaine et exploitable sans danger. La création d'une usine pour la purification de l'eau par l'ozone à Schierstein près Wiesbaden a été suivie d'une création analogue à Paderborn, qui a été récemment mise en exploitation par la maison chargée de l'exécution, la société par actions Siemens et Halske.

* Vermischtes. *

Wiederkäuende Menschen. Der Privatdozent an der medizinischen Klinik in Erlangen, Dr. C. N. Müller, veröffentlicht in der „Münch. med. Wochenschr." einen Aufsatz über eine in der Litteratur zwar schon bekannte, aber immerhin seltene Erscheinung, das Wiederkauen von Menschen betreffend. Es handelt sich um eine Familie, von der der Vater und zwei Söhne nach Art der Tiere ihr ganzes Leben lang die schon einmal genossene Nahrung bissenweise zum zweiten male kauten und wieder schluckten. Der Vater, welcher an einem krebsartigen Magengeschwür im 60. Lebensjahre starb, tat dies seit seinem 6. Lebensjahre, die Söhne erst im vorgerückteren Knabenalter. Alle verschlangen die Mahlzeit hastig und ohne sie ordentlich zu kauen, bis dann beim Wiederkauen, das etwa eine Viertelstunde nach jeder Mahlzeit eintrat und etwa eine Stunde dauerte, das Essen in etwa 20 Portionen richtig genossen wurde, und nun auch erst einen Wohlgeschmack gewährte! Nach Genuss von Wein, Bier, Kaffee oder saueren Fleischspeisen trat das Wiederkauen nicht ein; besonders stark jedoch nach Mehl- und Eierspeisen, Gemüse und Obst. Die Söhne bekämpften übrigens diese von ihnen als „üble Angewohnheit" geübte Eigentümlichkeit, und der ältere hat sich diese so ziemlich abgewöhnt. Dr. Müller erwähnt, dass sich die Eigenschaft des Wiederkauens meist von dem Vater auf die Söhne vererbe, und er tritt daher der Vermutung, hierin ein atavistisches Symptom zu erblicken, durchaus nicht entgegen.

Ueber die Bedeutung der Zerkleinerung und des Kochens der Speisen für die Verdauung hat Professor Lehmann, der Vorstand des hygienischen Instituts der Würzburger Universität, interessante Untersuchungen angestellt. Bis jetzt hatte man noch nie in exakter Weise die Frage zu beantworten gesucht, wie denn der Zerkleinerungsgrad auf die Verdauung einwirkt. Allerdings wissen wir, dass häufig Menschen, die hastig kauen und schnell hinunterschlucken, an Magenbeschwerden leiden, ja dass dieser Fehler oft die einzige Ursache der Beschwerden bildet. Vielfach wird auch von Aerzten und Zahnärzten die Beobachtung gemacht, dass ein künstliches Gebiss bei Menschen mit defekten Zähnen und infolgedessen darniederliegender Verdauung Wunder gewirkt hat durch Verbesserung der Ernährung. Lehmann hat nun seine Versuche gewissermassen im Reagenzglase angestellt, indem er die gekochten Speisen einmal in Würfelchen von 1 Centimeter Seitenlänge, dann von 1 Millimeter Seitenlänge und schliesslich fein zerrieben dem Verdauungssaft im Brutschrank aussetzte. Es wurden die verschiedensten Nahrungs-Mittel verwendet: hartgekochtes Hühnereiweiss, Fleisch, Käse, Erbsen, Graupen, Pfannkuchen, Granbrod, Aepfel, gelbe Rüben, Kartoffeln und Maccaroni. Aus den Versuchen ergab sich, dass der Grad der Zerkleinerung der groben Würfel zu feineren für die Verdaulichkeit von grosser Bedeutung sei und dass die Zerreibung die Geschwindigkeit der Verdauung abermals ausserordentlich beschleunige. Bei den Speisen, die ihres Zuckergehaltes wegen genossen werden, ist auch das Kochen von grosser Bedeutung, weil durch das Quellen der Stärke zu Kleister einmal die Wände der Zellen zersprengt werden und weil zweitens die verkleisterte Stärke von den Verdauungssäften viel energischer angegriffen wird. Die Verzuckerung der gekochten Speisen ist etwa 5 mal rascher als die der rohen, die Verzuckerung der fein geriebenen 5-, 10-, ja 20 mal schneller als die der grob zerkleinerten Speisen. Durch Kochen und feines Zerkleinern, wie bei Apfelmuss und Kartoffelpurée, kann die Zuckerbildung auf das 30- bis 100fache gesteigert werden. Aus allem geht hervor, wie wichtig ein gutes Gebiss und die richtige Benutzung desselben für die Verdauung ist und dass man Kranken und Schwachen möglichst fein gewiegte und zerriebene Speisen reichen soll.

Wer eine Stelle oder Personal sucht, findet das eine oder andere mit ziemlicher Sicherheit durch ein Inseratim Personal-Anzeiger der Schweizer Hotel-Revue.

Inseraten-Tarif:

Stellengesuche:
Bis zu 7 Zeilen . . Fr. 2.—
Vom Ausland . . . „ 2.50
Wiederholungen (ohne Unterbruch) „ 1.—

Stellenofferten:
Bis zu 8 Zeilen . . Fr. 3.—
Wiederholungen . . „ 2.—
Für Kilglieder . . „ 2.—
Wiederholungen . . „ 1.—

Aufnahme von Stellengesuchen nur gegen Vorausbezahlung.

MONITEUR DES VACANCES

Prix des Annonces:

Demandes de places:
Jusqu'à 7 lignes . . Fr. 2.—
De l'Etranger . . . „ 2.50
Répétitions (sans interruption) . . „ 1.—

Offres de places:
Jusqu'à 8 lignes . . Fr. 3.—
Répétitions . . . . „ 2.—
Pour succursales . . „ 2.—
Répétitions . . . . „ 1.—

Les demandes de places doivent être payées d'avance.

Si vous cherchez une place ou du personnel, il est très probable, que vous trouverez l'une ou l'autre par une annonce dans le Moniteur des Vacances.

Postmarken werden nur aus folgenden Staaten an Zahlungsstatt angenommen:

Italien	Deutschland	England	Oesterreich	Frankreich	Schweiz
(1 Lire = Fr. —.90)	(1 Mark = Fr. 1.20)	(1 Schilling = Fr. 1.20)	(1 Krone = Fr. 1.—)	(zum vollen Wert)	(zum vollen Wert)

Les timbres-poste des pays suivants sont seul acceptés en paiement:

Italie	Allemagne	Angleterre	Autriche	France	Suisse
(1 Lire = Fr. —.90)	(1 Mark = Fr. 1.20)	(1 Shilling = Fr. 1.20)	(1 Couronne = Fr. 1.—)	(au pair)	(au pair)

Offerten von Plazierungsbureaux werden nicht befördert.

Les offres des bureaux de placement ne sont pas expédiés.

Stellenofferten ✻ Offres de places

Caviste gesucht für sofort, ordentlicher Mann, der auch einige Nebenarbeiten zu besorgen hätte. Offerten mit Zeugniscopien, Photographie, Altersangabe und Gehaltsansprüchen, sind zu wenden an **Hôtel Suisse, Nizza** (Südfrankreich). 422

Chef de cuisine gesucht, möglichst jüngerer, tüchtiger Mann, in Hotel I. Ranges der französ. Schweiz, für Winter- event. auch Sommersaison. Mit erstklassigen Referenzen Versehene wollen sich unter Chiffre 404 an die Expedition wenden.

Gesucht für nächste Wintersaison, event. für's Jahr: ein tüchtiger **Chef de réception** mit nur prima Referenzen und ein **Sekretär-Volontär** aus guter Familie, wenn möglich mit Vorkenntnissen. Gelegenheit sämtliche Bureauarbeiten sowie die amerikanische Buchhaltung zu erlernen. Offerten an die Exped. unter Chiffre 388.

Gouvernante-Directrice gesucht für eine neue, ganz feine Pension im Süden. Muss Sprachkenntnisse und praktische Erfahrungen im Fache nachweisen können. Offerten mit Photographie und Referenzen an die Exped. unter Chiffre 452.

Kochlehrling. Offene Stelle für intelligenten jungen Mann. 2 Jahre Lehrzeit. Offerten zu richten an **Hotel St. Gotthard, Lugano.** 428

Koch-Volontär gesucht in Hotel ersten Ranges. Eintritt 10. Oktober. Gehalt Fr. 60 monatlich. Offerten mit Altersanzabe und Zeugnissen, sowie Photographie an die Exped. unter Chiffre 465.

Küchenchef gesucht für erstklassiges Hotel der französischen Schweiz, mit grosser Restauration. Eintritt Mitte oder Ende Oktober. Jahresstelle. Salair 200 Fr. per Monat und gute Gratifikation. Alter 30—40 Jahre. Nur Bewerber mit prima Referenzen als solche, mit der franz. Küche vollständig vertraut und die neben der Hotelküche starke Restauration und feine Diners à part servieren können, werden berücksichtigt. Offerten mit Referenzen, Photographie und Altersangabe an die Exped. unter Chiffre 433.

Officegouvernante (zweite) (Volontärin) gesucht in Hotel der französischen Schweiz, mit Eintritt auf 15. Oktober. Jahres- und Vertrauensstelle, mit guter Gratifikation. Offerten mit Photographie, Zeugnissen und Altersangabe an die Exped. unter Chiffre 434.

Officemädchen, tüchtiges, gesucht für die Wintersaison. Anmeldungen an die Expedition ds. Bl. unter Chiffre 432.

Restaurationskellnerin, tüchtige, gesucht auf 1. Oktober. Offerten an die Exped. unter Chiffre 409.

Sekretär-Controlleur zweiter, (Volontär), gesucht in Hotel der französischen Schweiz, mit Eintritt auf 1. November. Jahresstelle mit guter Gratifikation. Muss Küchen- und Bonkontrolle verstehen. Kaufmännische Bildung erforderlich. Gewesener Koch oder Kellner bevorzugt. Alter 22—26 Jahre. Offerten mit Referenzen, Photographie und Altersangabe an die Exped. unter Chiffre 435.

Stütze der Hausfrau. Gesucht zu einer sehr guten, in der Schweiz wohnhaften, englischen Familie, eine gebildete Dame, mittlern Alters, von heiterm Charakter, deutsch und englisch sprechend, als Stütze und Vertraute der Hausfrau. Die Besorgung des ausgedehnten Hauswesens wäre ausschliesslich ihre Sache. Gehalt 1000 Fr. jährlich und bei sehr befriedigenden Leistungen 250 Fr. Gratifikation. Offerten an **J. Giger,** Hôtel du Lac, **St. Moritzbad.** 426

Stellengesuche ✻ Demandes de places

Aide de cuisine. Junger Koch, mit prima Zeugnissen von ersten Häusern, sucht Stellung für Wintersaison oder ftr's ganze Jahr. Offerten an die Expedition unter Chiffre 188.

Aide de cuisine, 24 Jahre alt, mit besten Zeugnissen versehen, sochen die Saison in einem Hotel ersten Ranges als Saucier vollendent, sucht Engagement auf kommende Wintersaison, in ein gutes Hotel. Offerten an die Exped. unter Chiffre 357.

Aide cuisinier. Un jeune homme de 20 ans, ayant terminé son apprentissage de cuisine, cherche place comme aide-cuisinier. Pour renseignements s'adresser à M. **Duvoisin, Hôtel Richelieu, Territet.** 394

Aide de cuisine, 21 Jahre alt, mit guten Zeugnissen als Chef, in kleineres Hotel, auf Anfang Oktober, hauptsächlich zur Erlernung der französischen Sprache, nach dem Süden oder der deutsch-französischen Schweiz. Jahresstelle bevorzugt. Bescheidene Gehaltsansprüche. Offerten an die Exped. unter Chiffre 397.

Aide de cuisine, Elsässer, auch in den Entremets de cuisine bewandert, sucht Stelle für sofort, nach der französischen Schweiz oder später nach dem Süden. Gefl. Offerten an die Exped. unter Chiffre 429.

Apprenti-sommelier ou **volontaire.** Jeune homme, intelligent, bon caractère, avec quelques notions de la langue française et au courant des travaux de l'office, cherche place dans bonne maison de la Suisse romande comme apprenti-sommelier. Adresser les offres à l'administration du journal sous chiffre 999.

Bureauvolontärin. Eine Tochter aus guter Familie, im Hotelfach sehr gut bewandert und im Besitze vorzüglicher Referenzen, sucht Stelle als Volontärin, zur Ausbildung in ein Hotelbureau. Offerten an die Exped. an die Exped. unter Chiffre 444.

Cafetier actif, sérieux et très expérimenté, âgé de 28 ans, cherche place pour la saison d'hiver ou à l'année. Il pourrait aussi très bien servir de cuisinier. Meilleures références. Adresser les offres à l'administration du journal, sous chiffre 407.

Casserolier, jüngerer, z. Z. in einem grösseren Berghotel, sucht Stelle auf 15. Oktober, in ein mittleres Hotel in der Schweiz. Offerten an die Exped. unter Ch. 401.

Chef, welcher diesen Sommer bei mir gearbeitet, wünscht auf Winterstelle als selbständiger Koch, in gutem, kleinerem Haus oder als Aide in grossem Hotel anzunehmen. Kann denselben meinen Herren Kollegen in jeder Beziehung empfehlen. **Hotel Krone, Disentis.** 402

Chef de cuisine, 30 Jahre alt, solid und tüchtig, in allen Branchen der feinen französischen Küche wohl erfahren, sucht Winter- event. Jahresstelle auf 1. Oktober, letztere bevorzugt. Zeugnisse aus ersten Häusern des In- und Auslandes zu Diensten. Offerten an die Exp. unter Ch. 441.

Chef de cuisine, muni de bons certificats, cherche place pour l'hiver ou à l'année. S'adresser à **Paul Garoly,** Spalenvorstadt 30, **Bâle.** 462

Chef de cuisine. Suche für meinen Chef, diplomiert, event. auch Stelle als Saucier, in grösseres Haus. **O. Kopschitz,** Hotel Victoria, **Grindelwald.** 467

Chef de réception, I. Sekretär oder **Gérant.** Deutschschweizer, 30 Jahre alt, ledig und militärfrei, der vier Hauptsprachen mächtig, in jeder Branche des Hotelfaches durchaus bewandert, zuletzt 2½ Jahre in einem der ersten Häuser Süddeutschlands tätig, sucht anderweitiges Engagement. Prima Referenzen. Offerten an die Exped. unter Chiffre 405.

Chefköchin, bestempfohlen und selbständig in der feinen Table d'hôte, in allen Branchen bewandert, sucht auf Oktober entsprechende Stelle. Jahresstelle bevorzugt. Offerten an die Exped. unter Chiffre 417.

Concierge, Schweizer, 32 Jahre alt, der vier Hauptsprachen mächtig, mit prima Referenzen des In- und Auslandes, gegenwärtig noch in grossem Berghotel in Stellung, sucht Saison- oder Jahresstelle. Derselbe ist in Nord- und Süd-Italien gut bekannt. Offerten an die Exped. unter Chiffre 359.

Concierge sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Engagement als solcher, event. als Conducteur. Offerten an die Exped. unter Chiffre 460.

Concierge, tüchtiger, 35 Jahre, der drei Hauptsprachen mächtig und gegenwärtig in einem der ersten Hotels Graubündens noch in Stellung, sucht Winterengagement. Offerten an die Exped. unter Chiffre 420.

Concierge oder **Conducteur,** Schweizer, 27 Jahre alt, der drei Hauptsprachen durchaus mächtig, mit prima Referenzen und Empfehlungen des In- und Auslandes, wünscht Engagement für kommende Wintersaison. Gefl. Offerten an die Exped. unter Chiffre 448.

Conducteur. Junger Mann von 27 Jahren, welcher mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht Stelle als Concierge oder Conducteur. Gegenwärtig in einem erstklassigen Hotel als Concierge thätig. Offerten an **A. B. 216, poste restante Ragaz.** 418

Demoiselle, parlant et correspondant français, anglais et allemand, actuellement secrétaire-comptable dans hôtel de premier rang, cherche place analogue. Offres à l'administration du journal, sous chiffre 327.

Demoiselle, 28 ans, fille d'hôtelier, sachant les 4 langues et expérimentée dans tous les travaux d'hôtel, cherche place de confiance ou comme secrétaire, pour la saison d'hiver. S'adresser à l'administration du journal, sous chiffre 440.

Directrice-Gouvernante. energisch und tüchtig, sucht Stelle, event. auch als Etagengouvernante oder Vertrauensstelle in erstklassigem Hotel oder Fremdenpension. Beste Referenzen. Offerten unter **N. c. 4716 Z. an Haasenstein & Vogler, Zürich.** 196

Etagen-Gouvernante, Schweizerin gesetzten Alters, praktisch erfahren, deutsch, französisch, englisch und italienisch sprechend, mit prima Referenzen, wünscht Stelle nach dem Süden. Eintritt nach Belieben. Gefl. Offerten an die Exped. unter Chiffre 395.

Glätterin, tüchtige, bestempfohlene, sucht baldmöglichst Stelle. Gute Zeugnisse zu Diensten. Offerten an die Expedition unter Chiffre 408.

Glätterin, selbständige, tüchtige, der deutschen und französische Sprache mächtig, auch im Tischservice bewandert, wünscht Engagement in gutes Hotel, auf 15. Oktober. Offerten an die Exped. unter Chiffre 461.

Gouvernante. Person gesetzten Alters, tüchtig und erfahren, sucht Stelle als Gouvernante, in Hotel ersten Ranges, auf Anfang oder Mitte November, wenn möglich Jahresstelle. Offerten an die Exped. unter Chiffre 389.

Haushälterin. Eine Tochter, gesetzten Alters, 3 Sprachen mächtig, im Hotelwesen sehr tüchtig, sucht Stelle als Haushälterin oder Etagengouvernante. Gute Zeugnisse. Offerten an die Exped. unter Chiffre 424.

Hausknecht oder **Portier.** Junger tüchtiger Mann von 23 Jahren, mit guten Zeugnissen versehen, deutsch und etwas französisch sprechend, sucht Stellung als Etagenportier oder Hausknecht, wenn möglich in der französischen Schweiz. Eintritt Ende Oktober oder anfangs November. Offerten an die Exped. unter Chiffre 304.

Jardinier, Suisse, ayant déjà travaillé sur le Littoral, cherche place pour le mois de septembre ou octobre. Ecrire directement à **Charles Haldimann,** jardinier, Propriété Sauveur Ricci, St-Marguerite, **Nice.** 274

Kellner, Solider, junger Mann, sucht Jahresposten für Anfang Januar, als Kellner, in kleineres, besseres Hotel oder Restaurant, nach der Schweiz resp. Südfrankreich, Stellung neben tüchtigen Chef bevorzugt, wo derselbe von Grund auf im Hotelfach praktisch wird. Zeugnis und Photographie zu Diensten. Offerten an die Exped. unter Chiffre 381.

Koch. Junger Hoteliersohn wünscht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung als Koch in kleinem Geschäft oder Bratenkoch oder Chef de réception. Sprachenkundig und gesetzten Alters. Adresse: **Viktor Rainer,** Seehof am Achensee, **Tirol.** 210

Koch, Suchen für unseren Sommerchef, tüchtiger und fleissiger junger Mann, Winterstelle als Aide, in einem grossen, oder Chef in einem kleineren Hotel. Eintritt nach Belieben. **Hotel St. Gotthard-Terminus, Lugano.** 367

Koch, junger, tüchtiger, sucht auf Mitte Oktober Engagement in Saison- oder Jahresgeschäft. Offerten an die Exp. unter Chiffre 404.

Koch, junger, sucht Stelle in ein Restaurant oder kleines Hotel. Derselbe ist in der deutschen und französischen Küche sehr gut bewandert. Lohnansprüche bescheiden. Eintritt könnte nach Belieben erfolgen. Prima Zeugnisse zur Verfügung. Offerten an die Exped. unter Chiffre 396.

Koch, routinierti in Restauration und Table d'hôte, vom gegenwärtigen Principal sehr empfohlen, 24 Jahre alt, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle als Aide in grösserem, oder selbständige Stelle in kleinerem, gutem Hause. Süden bevorzugt. Eintritt 1. Oktober oder später. Offerten an die Exped. unter Chiffre 403.

Koch, Schweizer, 24 Jahre alt, mit sehr guten Zeugnissen über selbständige Stellen, sowie als erster Aide in guten Häusern ersten Ranges, sucht Stelle für die Monate Oktober und November. Offerten an die Exp. unter Chiffre 391.

Koch, Schweizer, mit guten Zeugnissen über selbständige Stellen, sowie als Aide aus ersten Häusern, wünscht Engagement für diesen Winter oder Jahresstelle. Offerten an die Expedition unter Chiffre 470.

Kochlehrling. Starker, kräftiger Bursche, 16 Jahre alt, mit guter Schulbildung, sucht Stelle. Offerten an die Exped. unter Chiffre 386.

Kochvolontär. Junger Mann der seine Kochlehre diesen Herbst beendigt hat, sucht Stelle als Koch-Volontär, in grösseres Haus, nach dem Süden oder in die franz. Schweiz. Beste Empfehlung zur Verfügung. Offerten an die Exped. unter Chiffre 364.

Koch-Volontär oder **Aide.** Junger Mann, 19 Jahre alt, wünscht Engagement in gutes Hotel nach der französ. Schweiz. Eintritt vom 15. Oktober an nach Belieben. Offerten an die Expedition unter Chiffre 469.

Koch-Volontär. Junger Koch, 17 Jahre alt, deutsch und französisch sprechend, welcher seine Lehre mit November beendigt, sucht Engagement als Volontär, in besseres Haus. Gefl. Offerten an **Th. Hofner, Hotel Falken, Born.** 431

Köchin, perfekte, tüchtige, mit guten Zeugnissen, sucht passendes Engagement in kleineres Hotel oder Pension für sofort oder 15. Oktober. Off. an die Exp. unt. Chiffre 445.

Laveur de linge. très capable, sérieux et laborieux, cherche place pour la saison d'hiver. Adresser les offres à **Giuseppe Teccani, Grand Hôtel, Vevey.** 419

Lingère gesetzten Alters, im Besitze guter, mehrjähriger Zeugnisse, wünscht Stelle nach der Riviera, als Lingère-Economat, oder Oberglätterin. Offerten an die Exp. unter Chiffre 361.

Maler, selbständiger, mit allen Arbeiten der Branche vertraut, sucht Stellung in Hotel als Hausmaler. Anfragen befördern unter Chiffre **H. 2053 Ch, Haasenstein & Vogler, Chur.** 180

Ménage. Garçon de salle ou restaurant, parlant français et italien, et femme de chambre, parlant allemand, italien, français et pour le service un peu d'anglais, cherchent places dans un hôtel de premier ordre, pour la saison ou à l'année, entrée à volonté. Certificats à disposition. Adr. les offres à l'administration du journal, sous chiffre 1671.

Oberkellner, tüchtiger, mit prima Referenzen und Empfehlungen, sucht für Anfang Oktober Stelle. Offerten an die Expedition unter Chiffre 253.

Oberkellner, Schweizer, 30 Jahre alt, routiniert u. sprachkundig, gegenwärtig noch in einem grossen Hotel ersten Ranges tätig, sucht für 15. Oktober oder 1. November anderweitiges Engagement. Offerten an die Exp. unter Chiffre 374.

Oberkellner, noch in Stellung, der vier Hauptsprachen mächtig, sucht Stelle in kleineres Geschäftshaus. Schweiz bevorzugt. Offerten an die Exped. unter Chiffre 383.

Oberkellner, Schweizer, 26 Jahre alt, sprachenkundig und mit dem Service, sowie sämtlichen Büreauarbeiten durchaus vertraut, sucht Stelle als solcher oder als Sekretär. Photographie, Zeugniskopien und erstklassige Referenzen zu Diensten. Offerten an die Expedition unter Chiffre 459.

Oberkellner, sprachkundig und tüchtig, welchem prima Zeugnisse und Empfehlungen zur Seite stehen, sucht für kommende Saison Stelle nach dem Süden. Offerten an die Exped. unter Chiffre 472.

Oberkellner, Elsässer, 33 Jahre alt, tüchtig und erfahren, der vier Hauptsprachen mächtig, sucht, gestützt auf prima Referenzen, anderweitiges Engagement in gutem Hause, für Saison- oder Jahresstelle. Offerten an die Exped. unter Chiffre 473.

Oberkellner-Chef de service. Schweizer, 29 Jahre alt, der vier Hauptsprachen mächtig, mit prima Referenzen, sucht für Anfang Oktober oder später Engagement. Offerten an die Exped. unter Chiffre 413.

Oberkellner-Chef de service oder als Leiter eines mittleren Etablissements, sucht baldmöglichst Stelle. Derselbe ist Schweizer und der vier Hauptsprachen mächtig. Gefl. Offerten an die Exp. unter Chiffre 423.

Ober- und Zimmerkellner. Zwei Schweizer, 26 und 27½ Jahre, deutsch, französisch, englisch und etwas italienisch und mit guten Empfehlungen und Referenzen, suchen Engagement. Disponibel vom 15. Oktober an. Offerten an die Expedition unter Chiffre 455.

Ober- oder Zimmerkellner, junger, gewandter, der drei Hauptsprachen mächtig, sucht für die nächste Wintersaison Engagement. Suchender war diesen Sommer in einem grossen Engadiner Hotel I. Ranges tätig. Prima Zeugnisse und Referenzen. Offerten an die Exped. unter Chiffre 449.

Oberportier. Graubündner, der 4 Hauptsprachen mächtig, sucht Stelle als Oberportier oder Conducteur. Zeugnisse zu Diensten. Off. an die Exped. unter Chiffre 442.

Office- oder Etagengouvernante. Tochter aus guter Familie, mit besten Empfehlungen, im Hotelfache tüchtig, sucht Engagement. Würde auch Büreauarbeiten besorgen können. Zeugnisse und Photographie zur Verfügung. Offerten an die Exp. unter Ch. 408.

Pâtissier oder **Pâtissier-Entremetier.** Junger, tüchtiger Mann sucht für baldigst Stellung für die Wintersaison oder für Jahresstelle. Demselben stehen die besten Zeugnisse und Empfehlungen zur Verfügung. Offerten erbeten unter **F. O. 9068 an Haasenstein & Vogler A. G., Frankfurt a. M.** 194 H6.10737

Portier, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle als Etagenportier oder allein, für 1. Oktober oder später. Gute Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Offerten an die Exped. unter Chiffre 336.

Portier, tüchtig und streng solid, 26 Jahre alt, deutsch und französisch perfekt, sucht seine bisherige Stelle auf 1. event. 15. Oktober zu ändern, am liebsten in Basel oder Umgebung. Prima Referenzen und Photographie zur Verfügung. Offerten an die Exped. unter Chiffre 398.

Portier, kräftiger Bursche von 21 Jahren, mit gutem Charakter und stillem Benehmen, deutsch, französisch und italienisch sprechend, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle auf 1. Oktober. Photographie und Zeugnisse zu Diensten. Gefl. Offerten an die Exped. unter Chiffre 411.

Portier (erster), Schweizer, 26 Jahre alt, der drei Hauptsprachen mächtig, sucht Stelle als erster Portier-Conducteur oder Etagenportier für 15. Oktober. Gute Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Offerten an die Exped. unter Chiffre 451.

Saaltochter. Tochter, die den Hotelservice kennt, sprachenkundig, sucht Stelle als Saaltochter oder in feines Restaurant. Eintritt könnte sofort geschehen. Offerten an die Expedition unter Chiffre 446.

Saaltochter. Tochter aus gutem Hause sucht Stelle als Saaltochter oder in feines Restaurant. Gute Zeugnisse zu Diensten. Offerten an die Exped. unter Chiffre 454.

Saaltochter, Junge, brave Tochter, beider Sprachen mächtig, im Saalservice gründlich bewandert, wünscht Jahres- oder Saisonstelle in besserem Hotel. Zeugnisse zu Diensten. Offerten an die Exped. unter Chiffre 447.

Saaltochter, gewandte, sucht Saison- oder Jahresstelle. Zeugnisse zu Diensten. Offerten an die Exp. unter Chiffre 421.

Saaltochter. Junge, nette Tochter, aus guter Familie, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle als Saaltochter, auf kommende Wintersaison oder für's Jahr, event. auch an ein Büffet, da sie auch im Büffetservice bewandert ist. Gute Zeugnisse zu Diensten. Offerten an die Exped. unter Chiffre 425.

Schreiner, jüngerer, tüchtiger, schon einige Jahre in den grössten Hotels tätig, sucht dauernde Stellung. Offerten an die Exped. unter Chiffre 392.

Secrétaire. Un hôtelier demande à placer pour la saison d'hiver son secrétaire, jeune homme de toute confiance et très recommandable. Adresser les offres à l'administration du journal, sous chiffre 405.

Secrétaire, 20 ans, parlant les trois langues, ayant travaillé dans des premières maisons et muni de bonnes références, cherche place pour la saison d'hiver. Entrée de suite. Photographie et certificats à disposition. Adresser les offres à l'administration du journal, sous chiffre 437.

Sekretär-Chef de réception, 28 Jahre alt, der drei Hauptsprachen mächtig, mit vieljähriger Tätigkeit, sucht Stellung als 1. Sekretär oder Chef de réception. Offerten an die Exped. unter Chiffre 439.

Sekretär-Kassier. Ein rechtschaffener, kaufmännisch gebildeter junger Mann, Hoteliersohn, wünscht vom 15. Oktober bis Mai Stelle als Sekretär oder Kassier, in einem bessern Hotel. Event. wird Jahresstelle angenommen. Prima Zeugnisse zu Diensten. Eintritt nach Belieben. Offerten an die Exped. unter Chiffre 450.

Sekretär-Volontär, Deutschschweizer, 22 Jahre, die 4 Hauptsprachen beherrschend, geläufige Handschrift, gegenwärtig in erstklassigem Hotel Frankreichs als Kellner tätig, wünscht Stelle in obiger Eigenschaft. Gute Referenzen und Photographie zu Diensten. Eintritt vom 1. Dezember an. Offerten an die Exped. unter Chiffre 458.

Sekretär (zweiter), 24 Jahre alt, gut empfohlen, mit sehr guten Kenntnissen der engl. und französischen Sprache, sucht ähnliches Engagement. Offerten an die Exped. unter Chiffre 436.

Serviertochter. Nette junge Tochter sucht Stelle in einem Hotel-Restaurant, zum Servieren. Gefl. Offerten an die Exped. unter Chiffre 400.

Serviertochter. Tochter, deutsch und französisch sprechend, mit Saalzeugnis von Hotel ersten Ranges und Zeugnis für Restaurationsservice aus Hotel zweiten Ranges, sucht passende Jahres- oder Saisonstelle. Offerten an die Exped. unter Chiffre 463.

Serviertochter. Achtbare Tochter, deutsch und französisch sprechend, wünscht Stelle als Serviertochter oder Zimmermädchen. Photographie und Zeugnisse zu Diensten. Offerten an die Exped. unter Chiffre 471.

Serviertöchter. 2 Töchter aus guter Familie, Schwestern, deutsch u. französisch perfekt sprechend und im Service tüchtig, suchen Stelle nach der französischen Riviera, event. auch in Conditorei. Zeugnisse, Photographie und gute Referenzen zu Diensten. Offerten an die Exp. unter Ch. 457.

Sommelier, Suisse italien, 23 ans, parlant français, italien et un peu d'allemand, cherche place dans la Suisse allemande ou en Allemagne. Entrée dès le 1er octobre. Bonnes références. Adresser les offres à l'administration du journal, sous chiffre 382.

Sommelier. Jeune homme, suisse allemand, bien au courant des 3 langues, désire place comme sommelier. Références des premières maisons et photographie à disposition. Adresser les offres à l'administration du journal, sous chiffre 430.

Sous-portier. Un jeune homme de 19 ans, parlant le français et l'allemand, cherche place comme garçon d'hôtel soit sous-portier. Adresser les offres à l'administration du journal, sous chiffre 356.

Volontär bezw. **Lehrling.** Deutschschweizer, mit sehr guter Schulbildung u. gutem Anfang der französischen und italienischen Sprache, wünscht den Hotelberuf zu erlernen und sucht deshalb in der Kranken Hotel der franz. Schweiz oder Frankreich passende Stelle. Eintritt nach Belieben. Offerten mit Bedingungen unter **X 3318 Lz an Haasenstein & Vogler, Luzern.** 185

Wittwe. Tüchtige, energische Frau, im Hotelfach wohl erfahren, sucht per sofort oder später Stelle als Gouvernante, in Küche oder auch Etage. Bevorzugt wird Südtirolen oder Deutschland. Würde auch, da in der Krankenpflege bewandert, für Sanatorium passen. Offerten an die Exp. unter Chiffre 385.

Zimmermädchen, tüchtiges, sucht für kommende Wintersaison Stelle. Jahresstelle in der Schweiz bevorzugt. Gute Zeugnisse können vorgewiesen werden. Offerten an **M. T., poste restante, Lausanne.** 380

Zimmermädchen, tüchtig, fleissig und charaktervest, mit guten Zeugnissen versehen, sucht Stelle. Bescheidene Ansprüche. Offerten an die Exped. unter Chiffre 387.

Zimmermädchen, tüchtig und gewandt, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle. Gute Zeugnisse von Hotels ersten Ranges zu Diensten. Eintritt kann sofort erfolgen. Offerten an die Exped. unter Chiffre 438.

Zimmermädchen, tüchtiger, deutsch und französisch sprechend, sucht Engagement in gutes Hotel. Gute Referenzen zu Diensten. Offerten an die Exped. unter Chiffre 427.

Zimmermädchen, tüchtig und erfahren, drei Sprachen mächtig, sucht Stelle in ersten Hotel. Gefl. Offerten an die Exped. unter Chiffre 456.

Zimmermädchen. Ein Mädchen, 26 Jahre alt, sucht Stelle als Zimmermädchen, in Hotel wo Gelegenheit wäre, französisch zu erlernen. Am liebsten in der französischen Schweiz. Offerten an die Exp. unter Chiffre 453.

Zimmer- oder Restaurantkellner, der drei Hauptsprachen mächtig, sucht Stelle in der Schweiz oder nach dem Süden. Gute Referenzen. Offerten an die Exped. unter Chiffre 410.

Zeugnishefte & Anstellungsverträge
stets vorrätig für Mitglieder.
Offizielles Centralbureau in Basel.